

ERKLÄRUNG DES MINISTERIUMS
FÜR AUSWÄRTIGE BEZIEHUNGEN

Entschiedene und absolute Verurteilung der betrügerischen Einordnung Kubas als Staat, der den Terrorismus unterstützt

• Das Ministerium für Auswärtige Beziehungen verurteilt auf das Schärfste und Absoluteste die betrügerische Einordnung Kubas als Staat, der den Terrorismus unterstützt, die von der Regierung der Vereinigten Staaten in einem zynischen und heuchlerischen Akt angekündigt wurde.

Seit Monaten wird über die Möglichkeit spekuliert, Kuba in die unilaterale Liste des State Department aufzunehmen, die ohne Mandat oder Legitimation, ohne echte Begründung, Länder in Bezug auf den Terrorismus und dessen Folgen einordnet, was als Instrument der Diffamierung und für die Anwendung wirtschaftlicher Zwangsmaßnahmen gegen Nationen dient, die sich den Launen des US-Imperialismus nicht beugen.

Die von Außenminister Michael Pompeo ausgesprochene Ankündigung ist ein arroganter Akt einer diskreditierten, unehrlichen und moralisch bankrotten Regierung. Zweifelsfrei ist bekannt, dass die wahre Motivation für diese Aktion darin besteht, jeder Aussicht auf eine Erholung der bilateralen Beziehungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten zusätzliche Hindernisse in den Weg zu legen.

Kuba ist kein Staat, der den Terrorismus unterstützt, eine von allen anerkannte Wahrheit. Die offizielle und bekannte Politik und die untadelige Haltung unseres Landes ist die Ablehnung des Terrorismus in all seinen Formen und Erscheinungsarten, insbesondere des Staatsterrorismus, von wem auch immer, gegen wen auch immer und wo auch immer er begangen wird.

Kuba ist ein Staat, der Opfer des Terrorismus ist, und unsere Bevölkerung hat ihn am eigenen Leib zu spüren bekommen, zum Preis von 3.478 Toten und 2.099 Menschen mit Behinderungen, aufgrund von Taten, die von der Regierung der Vereinigten Staaten begangen wurden oder die vom Territorium der Vereinigten Staaten aus mit Duldung der offiziellen Behörden begangen und gefördert wurden. Wir Kubaner lehnen mit Verachtung jedes Manöver ab, das darauf abzielt, für plumpe Zwecke des politischen Opportunismus ein so sensibles Thema zu manipulieren. •

Kuba verzeichnete in einem von COVID-19 gekennzeichneten Jahr eine Säuglingssterblichkeitsrate von 4,9

• Kuba schloss beim Schutz seiner Kinder die Reihen und behielt 2020 Indikatoren der Ersten Welt bei. Die Säuglingssterblichkeit lag bei 4,9 auf Tausend Lebendgeborene, 36 Todesfälle weniger als im Vorjahr. Dies wurde zu einer Zeit erreicht, da COVID-19 eine der schlimmsten Gesundheitskrisen auf globalem Niveau verursachte.

Nach vorläufigen Informationen des Gesundheitsministeriums (Minsap) registrierte das Land die außergewöhnliche Tatsache, dass kein einziger Säuglings- oder Muttertod aufgrund der Pandemie geschah, und bei 0,7 Promille aller Lebendgeburten die niedrigste Sterblichkeitsrate aufgrund angeborener Missbildungen in der Geschichte sowie die Verringerung der Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren im Vergleich zu 2019 von 6,6 auf 6,2 Promille erreicht wurde.

105.030 Kinder wurden auf der Insel geboren - 4.686 weniger als im vorherigen Kalenderjahr - und in 32 Gemeinden des Landes (19,05 %) wurden keine Todesfälle gemeldet.

Die Provinzen mit der niedrigsten Säuglingssterblichkeit pro tausend Lebendgeburten waren Holguín (3,4), Sancti Spiritus (3,4), Mayabeque (3,5), Villa Clara (3,7) und Pinar del Río (3,7).

Im abgelaufenen Jahr lag die Müttersterblichkeit bei 40 pro 100.000 Lebendgeburten, was einen Todesfall mehr im Vergleich zum Vorjahr



FOTO: ANABEL DIAS MENA

bedeutet, dessen Rate 37,4 betrug.

In ähnlicher Weise sank die Vorschulsterblichkeitsrate von 3,5 auf 2,8 pro 10.000 Einwohner im Alter zwischen einem und vier Jahren, wobei 37 weniger starben als im Vorjahr. Die Schulsterblichkeitsrate sank ebenfalls von 2,0 auf 1,6 pro 10.000 Einwohner im Alter zwischen fünf und 14 Jahren, wobei in dieser Altersgruppe 50 Todesfälle weniger als im vorigen Jahr registriert wurden. Die Überlebensrate auf neonatologischen Stationen des Landes stieg von 98,5 auf 98,8 %.

Die Haupttodesursachen bei Kindern unter einem Jahr waren im

Wesentlichen mit Frühgeburten und verzögertem Uteruswachstum verbunden, während sie im restlichen pädiatrischen Alter auf böartige Tumore und Unfälle sowie angeborene Anomalien zurückzuführen waren.

Während des Ansturms von COVID-19 umfassten die Gesundheitsprotokolle von Anfang an die differenzierte Betreuung von schwangeren Frauen, Wöchnerinnen und pädiatrischen Patienten und es wurden wesentliche Dienste garantiert, um die Leistungen des Mütter- und Kinderbetreuungsprogramms nicht zu schmälern. •

Die neue Subversion

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Durch eine Überlast an Beweisen wurden Pläne bloßgestellt, eine Art neue Konterrevolution in Kuba zu arrangieren, die durch Medienkapazitäten im Internet gestützt wird. Es ist dies ein Vorhaben, für das die US-Regierung Nichtregierungsorganisationen und andere von ihr finanzierte Einrichtungen benutzt, um ein „unabhängiges“ digitales Mediensystem zu organisieren, das auf zuvor untersuchte und als vulnérable erkannte Sektoren ausgerichtet ist.

Der Präsident der Republik Miguel Díaz-Canel Bermúdez klagte über Twitter erneut diese vom Imperium ausgehende verbissene Verfahrensweise an, die von jenen ausgebrütet wurde, die er „Ideologen des weichen Putsch“ nannte: „Open Society in Kuba und konterrevolutionäre Struktur. Es ist wichtig, dass die Menschen dies wissen, damit sie nicht

in die Irre geführt oder manipuliert werden können. Es handelt es sich hierbei um die Artikulierung eines alten, importierten Drehbuchs mit neuen Schauspielern“, schrieb er.

Der Präsident verurteilt in seinen Ausführungen das System der digitalen Veröffentlichungen, die in großem Ausmaß von Organisationen wie Open Society finanziert werden und die unter der Leitung der 2017 von der CIA ins Leben gerufenen Internet Task Force zugenommen haben.

Durch die Anwendung von Big Data, wodurch das Publikum in Sektoren unterteilt wird, agiert sie über eine systematische Kontaminierung der Öffentlichkeit und nutzt dabei die institutionellen Kommunikationslücken aus, um ihre Art von Botschaften zu verbreiten, die darauf zielen, ein negatives Meinungsbild der Revolution aufzubauen.

Entsprechend der von Washington aus mit feinen Fäden gespon-

nenen Dramaturgie, wie sie aus dem 2004 verkündeten Genesis Projekt hervorgeht, musste die neue Konterrevolution, die sich von der traditionellen der Form, aber nicht dem Inhalt nach entfernt hat und deren Vorbereitung den besonderen „Stolperstein“ aufwies, in Kuba keine authentischen Führer zu haben, sich für die neuen Zeiten bereit machen.

Sie wurde als eine Konterrevolution neuen Typs konzipiert, die sich selbst als „links“ bezeichnet und die Spitze der Subversion auf der Insel einnehmen sollte, im Schatten harrend, bereit ihr den Schlag zu versetzen in Erwartung des Moments, in dem das vom Norden geschaffene Chaos die Möglichkeit bieten werde, sich als „einzig mögliche Option“ zu präsentieren.

Sie verkraften nicht die aufeinanderfolgenden Lektionen, die ihnen das kubanische Volk in unerschütterlicher Einheit immer als Antwort gibt. •

Beginn der Währungs- und Wechselkursneuordnung am 1. Januar

Im sozialistischen Kuba werden niemals Schocktherapien gegen das Volk angewandt, und die Umwandlungen, die wir im Wirtschafts- und Sozialmodell vornehmen müssen, werden erst durchgeführt, wenn zuvor im Sinne der Einheit der Nation ein Konsens erreicht wurde.

YADITZA DEL SOL GONZÁLEZ

• In Anwesenheit des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas (PCC) Armeegeneral Raúl Castro Ruz teilte der Präsident der Republik Kuba Miguel Díaz-Canel die Entscheidung des Politbüros des Zentralkomitees der PCC mit, unser Volk über den Beginn der Aufgabe Neuordnung (Tarea Ordenamiento) zu informieren. Das ist der Name, den man dem Prozess der Währungs- und Wechselkursvereinigung und den übrigen ihn begleitenden notwendigen Umwandlungen gegeben hat.

„Zunächst ist zu erwähnen, dass auf den letzten beiden Parteitag die grundlegenden Konzepte festgelegt wurden, die die Arbeit leiten sollen.

Insbesondere auf dem Siebten Parteitag wird mit der Konzeptualisierung des Kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells der Sozialistischen Entwicklung in ihrem Kapitel 1 unter anderem die umfassende Neugestaltung der Teilsysteme von Währung, Wechselkurs, Steuern, Kreditwesen, von Preisen, Löhnen und anderen Einkünften der Bürger festgelegt.“

Er fügte hinzu, dass die Leitlinie der Wirtschafts- und Sozialpolitik Nr. 40 vorschläge, den Prozess der Währungs- und Wechselkursvereinigung als einen entscheidenden Schritt bei der monetären Ordnung des Landes abzuschließen.

Auch in der Wirtschafts- und Sozialstrategie, die im Jahr 2020 verabschiedet wurde und die sich auf die Funktionsweise des Finanzsystems bezieht, werde die monetäre Neuordnung als eine der wesentlichen Komponenten bestätigt, die von transzendentaler Bedeutung sei und transversale Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft habe, sagte der Präsident.

„Seit Oktober wurde in der Sendung Mesa Redonda und in der letzten Sitzung der Nationalversammlung der Volksmacht über Aspekte der Aufgabe Neudordnung informiert.

Gleichzeitig wurde das Thema in den verschiedenen Pressemitteln ausführlich behandelt.



Der Präsident der Republik informierte in Anwesenheit des Armeegenerals Raúl Castro Ruz, darüber, dass die monetäre Neuordnung mit einem einheitlichen Wechselkurs von 24 kubanischen Pesos für einen Dollar durchgeführt werde. FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Außerdem wurde ein intensiver Schulungsprozess aller Strukturen entwickelt, die an dieser Aufgabe teilnehmen müssen, der sich als Element des Feedbacks in der letzten Phase der Ausarbeitung als sehr nützlich erwiesen hat.“

Die entsprechenden Auswertungen und Analysen seien abgeschlossen, ebenso wie alle notwendigen juristischen Regelungen, sodass man davon ausgehe, dass die Voraussetzungen geschaffen seien, die es erlaubten, den Beginn der Aufgabe Neuordnung für den 1. Januar 2021 anzukündigen, mit einem einheitlichen Wechselkurs von 24 kubanischen Pesos für einen Dollar, informierte der kubanische Präsident.

„Wir stellen noch einmal die große Bedeutung dieser Aufgabe heraus, die das Land in eine bessere Lage versetzt, um die durch die Aktualisierung unseres Wirtschafts- und Sozialmodells erforderlichen Umwandlungen durchzuführen, auf der Grundlage, allen Kubanern das größte Maß an Chancengleichheit, an Rechten und

sozialer Gerechtigkeit zu garantieren, was nicht durch Gleichmacherei sondern durch die Förderung von Interesse und Motivation für die Arbeit möglich wird“.

„Es ist bereits gesagt worden, dass die Aufgabe Neuordnung an sich nicht die magische Lösung für alle Probleme unserer Wirtschaft ist, sie aber die notwendigen Bedingungen schafft, um auf solide Weise voranzukommen“, fügte er hinzu.

Aufgrund ihrer umfassenden Merkmale sei sie eine der schwierigsten Aufgaben, die das Land innerhalb der Wirtschaftsordnung zu bewältigen habe“, versicherte er. „Schwierigkeiten, die sich durch die Verschärfung der Blockade, die Situation der COVID-19 Pandemie, die internationale wirtschaftliche Krise und deren Auswirkungen auf unsere Wirtschaft noch vergrößert haben.“ „Die Aufgabe ist nicht frei von Risiken. Eines der Hauptrisiken besteht darin, dass die Inflation höher ausfällt als geplant, was durch das aktu-

elle Angebotsdefizit noch verstärkt wird. Missbräuchliche und spekulative Preise werden nicht zugelassen, sie werden von der Gesellschaft mit Eindämmungsmaßnahmen und strengen Strafen für deren Nichteinhaltung bekämpft werden.“ „Um erfolgreich zu sein und damit die Ergebnisse den Erwartungen entsprechen, sind die Anstrengung und die Mitarbeit jedes einzelnen vonnöten.

Wir werden wie immer empfänglich für die Kriterien der Bevölkerung sein und uns jedes Problems annehmen, das dabei auftreten kann“, fuhr er fort.

„Es wurden die Bedingungen geschaffen, die es ermöglichen zu versichern, dass niemand schutzlos zurückbleibt, dass im sozialistischen Kuba niemals Schocktherapien gegen das Volk angewandt werden und dass die Umwandlungen, die wir im Wirtschafts- und Sozialmodell vornehmen müssen, nur durchgeführt werden, wenn zuvor im Sinne der Einheit der

Nation ein Konsens erreicht wurde“, betonte Díaz-Canel.

„Die monetäre Neuordnung schafft auch die Voraussetzungen, dafür, dass das Unternehmenssystem in die Lage versetzt wird, angemessene Entscheidungen zu treffen und die ihm übertragenen Befugnisse voll auszuschöpfen.

So wird es ihm möglich sein, positiv zu agieren und die Gewinne für seine Arbeiter und die Gesellschaft insgesamt zu erhöhen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Anstrengung unseres ganzen Volkes, mit Engagement und rechtzeitiger Kontrolle die mit diesen Maßnahmen angestrebten Ziele, was die Förderung des wirtschaftlichen Wachstums und der Effizienz angeht, erreichen werden.

Von diesem Augenblick an wird ein Prozess beginnen, in dem unser Volk ausführlich über den Inhalt jeder einzelnen der in der Aufgabe Neuordnung enthaltenen Maßnahmen informiert wird“, sagte der Präsident •

GENERALDIREKTORIN
YAILIN ORTA RIVERA

STELLVERTRETENDE
DIREKTORIN DER REDAKTION
ARLIN ALBERTY LOFORTE

REDAKTIONSCHEF
JUAN DIEGO NUSA PEÑALVER

REDAKTION UND VERWALTUNG

Avenida General Suárez y Territorial
Plaza de la Revolución «José Martí»,
Apartado Postal 6260,
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176
ISSN 1563-8286

Granma
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET
<http://www.granma.cu>
E-MAIL
aleman@granma.cu

DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG
DER DEUTSCHEN AUSGABE:
Verlag 8. Mai GmbH
Torstr. 6,
10119 Berlin, BRD

NACHDRUCK
KANADA
National Publications Centre C.P. 521,
Stations C, Montreal, QC H2L 4K4
Telf/Fax: (514) 522-5872

BRASILIEN
INVERTA
Cooperativa de Trabalhadores
em Serviços Editoriais e Notícias
Ltda. Rua Regente Feijó,
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro
Telf-Fax: (021) 222-4069
ARGENTINIEN
Movimiento Cultural Acercándonos
Buenos Aires
Telf: (011) 4304-7851

SPANISCHE AUSGABE
Inés Miriam Alemán Aroche
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
Marie Chase
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
Frédéric Woungly-Massaga
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
Miguel Ángel Álvarez Caro
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE
Ute Michael
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
M.U. Gioia Minuti
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
Omar Quevedo Acosta
Tel.: 7881-9821

Wir sind das lebendige Kuba, das Land, das entschlossen ist, Widerstand zu leisten und zu gewinnen

Rede von Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Präsident der Republik Kuba, zum Abschluss der VI. Ordentlichen Sitzungsperiode der Nationalversammlung der Volksmacht in ihrer IX. Legislaturperiode am 17. Dezember 2020 im Kongresspalast „62. Jahr der Revolution“

(Übersetzung der stenografischen Version der Präsidentschaft)

Lieber Armeegeneral Raúl Castro Ruz und Compañeros der Historischen Generation,

Compañero Esteban Lazo, Präsident der Nationalversammlung der Volksmacht und Präsident des Staatsrats,

Abgeordnete, Landsleute,

Kuba gibt sich die Ehre, an einem Tag wie heute, an dem sich die Rückkehr von Gerardo Hernández Nordelo in die Heimat zum sechsten Mal jährt, diesen zum Mitglied des Staatsrats gewählt zu haben.

(Beifall)

Vor einem Jahr haben wir von dieser Plattform aus gesagt: Sie haben auf uns geschossen, um zu uns töten, und wir leben!

Wir gingen damals davon aus, dass nichts schlimmer sein könnte als die Eskalation der Maßnahmen zur Verschärfung der imperialistischen Blockade und zum Angriff auf die Energieversorgungsquellen, die medizinischen Brigaden und jede Finanzierungsmöglichkeit.

Bis 2020 kam, ein hartes und herausforderndes Jahr wie kaum ein anderes, wegen der beunruhigenden COVID-19-Pandemie, die auf einmal und für Monate die Türen zur Wirtschaft und zum Leben selbst zuschlug.

Alles wurde schlimmer, weil ihre Wirkung universell ist und durch die opportunistische Verschärfung der US-Blockade unerträgliche Momente erreichte, ein endgültiger Beweis für die tiefe Bösartigkeit unserer Gegner.

Sie waren fest entschlossen, uns zu töten, aber wir bestanden darauf zu leben und zu siegen. Das lebendige Kuba übertraf seine eigenen Möglichkeiten.

Es ist das Schicksal dieses Volkes, mit den Herausforderungen zu wachsen. Es liegt in den Genen der kubanischen Nation, geschmiedet im Widerstand und in der Rebellion der Sklaven, die sich weigerten, Sklaven zu sein, und im Willen der mit Träumen beladenen Emigranten. Es ist das Erbe der Unabhängigkeitsführer, die ihren Reichtum im Feuer der Revolution verbrannten, in den Müttern ihrer Kinder, die mitten im Kampf geboren wurden, und in der starken Identität des Kreolen, die in den langen Jahren reifte, als das Land nur im Busch frei war. Es liegt in den aufeinanderfolgenden Generationen, die Blut und Saat in ungleichen Kämpfen auf Straßen und im Gebirge bis zum Sieg zurückließen.

Es gibt keine Möglichkeit, die Existenz der Revolution, ihren Triumph und ihr Überleben angesichts rücksichtsloser Verfolgung und schmerzhaften Verzichts zu erklären, ohne jene Essenzen, die uns jeden Tag vor eine Geschichte stellen, die bereits so viele Heldinnen und Helden pro Einwohner hervorgebracht hat, dass es schwierig ist, sie zu zählen.

Aber das Beispiel ist ansteckend. In diesen Monaten der Pandemie haben wir tägliche Heldentaten bei Menschen jeden Alters und Gewerbes erlebt, bei Frauen und Männern, bei Jung und Alt. Bis hin zu den Kindern, die vorbildliche Erzieher ihrer Eltern in Bezug auf den Gebrauch der Gesichtsmaske, das Händewaschen oder die physische Distanz wurden, die drei Säulen der individuellen Verantwortung in dieser Schlacht, die wir alle schlagen müssen.

Ich möchte hier und heute sagen, dass jede Stunde dieser Monate der Konfrontation mit COVID-19 ein Wachsen und Ler-



Díaz-Canel: Sie waren entschlossen uns zu töten; aber wir bestanden darauf zu leben und zu siegen: das lebendige Kuba übertraf seine eigenen Möglichkeiten FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

nen war. Es gab angespannte, anstrengende Tage, aber wir wurden nie entmutigt, besonders dank des Volkes.

Entmutigung ist nicht möglich, wenn man mit Heroismus konfrontiert wird, nicht dem einer Person oder einer Gruppe, sondern einer ganzen Nation. Und dieser Heroismus zieht uns ständig an, inspiriert uns, mehr zu geben, mehr zu tun, uns zu schämen, wenn der Körper uns um eine Pause bittet.

Mit Mängeln aller Art, anstrengenden Warteschlangen und einem vorübergehenden Verzicht auf Feiern und Umarmungen nahmen wir Kubaner die größten Herausforderungen im Jahr 2020 an.

Das neue Coronavirus ist eine gigantische Herausforderung inmitten der durch die Blockade verursachten Krise. Aber wir nahmen sie ohne Angst an. Wir hatten weniger Medikamente, weniger Lebensmittel, weniger Transportmittel ... aber auch weniger Infektionen, weniger Kranke und weniger Todesfälle. Dies kann nur damit erklärt werden, weil wir mehr politischen Willen, mehr Solidarität und mehr soziale Gerechtigkeit hatten. Mehr Sozialismus.

In Wissenschaft und Medizin wurden Rekorde in Bezug auf persönliches und kollektives Engagement und Opfer aufgestellt, die es dem Land ermöglichten, sich schnell unter diejenigen zu reihen, die es geschafft haben, die Pandemie zu kontrollieren.

Um dies mit nachdrücklichen Zahlen zu veranschaulichen: Das Land kommt mit 1.294.052 durchgeführten Tests auf 9.771 positive Fälle, von denen leider 137 Menschen gestorben sind, bei einer Todesrate von 1,40, die unterhalb der Weltrate von 2,25 und auch unter der Rate der amerikanischen Region von 2,54 liegt.

Wir gehören zu den wenigen Ländern der Erde, die keine COVID-19-Toten bei Schwangeren, Kindern und medizinischem Personal aufweisen.

Ungefähr 90 % aller Infizierten sind dank robuster Protokolle, die ständig weiterentwickelt werden, genesen. Die Intensivstationen sind nicht kollabiert. Parallel zur medizinischen Versorgung arbeiten Angehörige der Gesundheitsberufe an mehr als 800 Untersuchungen, aus denen Hunderte von wissenschaftlichen Veröffentlichungen hervorgegangen sind. Mehr als ein Dutzend kubanische Biopharmazeutika werden für die Behandlungen verwendet, während vier Impfstoffkandidaten getestet werden und bereits Prototypen von drei Modellen von Lungenbeatmungsgeräten erstellt wurden, deren Produktion die nationale Industrie übernehmen wird.

Wie die Geschichte mit ihrem jahrhundertelangen Kampf und Widerstand, haben uns die Bildungsarbeit und das Modell der menschlichen Entwicklung, das die Revolution für ihre Kinder gewählt hat, im Kampf gegen die Pandemie vor Länder mit ähnli-

cher oder überlegener Entwicklung platziert.

Das natürliche Talent des Volkes und der ahnungsvolle Ausspruch von Fidel, dass wir ein Land der Männer (und Frauen) der Wissenschaft werden würden, aber insbesondere seine Idee, die in politischen Willen umgesetzt wurde, in solche neuartige und fast nur der ersten Welt zugängliche Bereiche der Wissenschaft zu investieren wie Gentechnik und Biotechnologie, Neurowissenschaften und Arzneimittelproduktion, hat es uns ermöglicht, uns an die Spitze der Studien zur Pandemie und der Protokolle für die Pflege und weitere Behandlung der Infizierten zu stellen.

Ein humanistisches Prinzip, untrennbar mit der Revolution verbunden: Das menschliche Leben als oberstes Gut der Gesellschaft bildet die Grundlage der nationalen Strategie zur Bekämpfung der Epidemie in Kuba und in 39 anderen Ländern, in die in diesen Monaten rund 3.000 kubanische Fachkräfte reisten, gruppiert in 53 Brigaden des Henry Reeve-Kontingents.

Die Belästigung, die Verfolgung, die Diffamierung und der grobe Druck, den die gegenwärtige Regierung der Vereinigten Staaten gegen andere Länder ausübt, die Unterstützung von dem angesehenen Kontingent erhalten oder einfach nur erbitten, sind beispieldlos.

Aber seine Arbeit hat in den Nationen, die sie erhalten, bereits einen so tiefen Eindruck hinterlassen, dass aus deren Dankbarkeit heraus der Vorschlag zur Vergabe des Friedensnobelpreises an das Henry Reeve-Kontingent entstand, eine Kandidatur, die ein Fidel-Projekt in dieser Welt, die von Selbstsucht und Marktregeln geprägt ist, zutiefst ehrt. So wird das Engagement unseres Gesundheitspersonals anerkannt, Leben unter schwierigsten Bedingungen und an entlegensten Orten zu retten, wo selbst ein Almosen ihrer Verfolger niemals hinkäme.

Ohne übermäßigem Optimismus nachzugeben, der immer gefährlich ist, weil er die Maßnahmen, die im Laufe der Zeit aufrechterhalten werden müssen, demobilisieren würde, bestehen wir alle Prüfungen der Pandemie dank der Menschen und des präzisen Vorstoßes der Wissenschaft, einem leistungsstarken Motor mit mehreren Antrieben, wenn Sie mir die Analogie verzeihen.

Denn es muss gesagt werden, dass die Beiträge der kollektiven Intelligenz nicht auf den wichtigen Bereich der Medizin und der öffentlichen Gesundheitsdienste beschränkt sind. Wir sind dankbar, dass einige der klügsten Köpfe unseres Landes aufmerksam geblieben sind und von digitalen Plattformen aus mit kritischer Schärfe zu wissenschaftlichen Analysen beigetragen haben, die auch den Wirtschafts-, Sozial- und Geschichtswissenschaften der

Nation einen unverzichtbaren theoretischen Körper geben sollen in einer Zeit, die von Dringlichkeiten überbietet.

Was aus dem Wissen und dem Engagement für das Schicksal der Nation hervorgeht, ist niemals klein oder banal. Es ist ein Merkmal, das die vielen Kubaner auszeichnet, die die Revolution in all ihren Bemühungen begleiten und dazu beitragen wollen, den ausstehenden Wohlstand zu erreichen. Und für diejenigen von uns, die heute die Pflicht zum Regieren erfüllen, hilft es uns, während des Gehens Korrekturen vorzunehmen, wofür wir uns niemals schämen oder dies ableugnen werden. Wir verstehen, dass das Studieren, Lernen und Entscheidungen treffen auf der Grundlage von kollektivem Wissen stets zu sichereren und gerechteren Wegen führt.

Landsleute!

Im Jahr 2020 sind wir mit außergewöhnlichen wirtschaftlichen Bedingungen konfrontiert.

Kein Adjektiv wäre stark genug, um die grausame Kombination einer verstärkten Blockade und einer Pandemie in ihrer Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft zu beschreiben.

Wir sprechen von den akkumulierten Auswirkungen der finanziellen Verfolgung und der Belagerung jeglicher Deviseneinnahmequelle, die auf opportunistische Weise inmitten der Pandemie und der daraus resultierenden universellen wirtschaftlichen Kontraktion verstärkt wurden und in deren Folge es unter anderem zu einer Unterbrechung der touristischen Aktivität kam, einer der Haupteinnahmequellen des Landes, zur Schrumpfung der Importe, zum Rückgang der Produktionstätigkeit und der Dienstleistungen sowohl im staatlichen als auch im nichtstaatlichen Sektor sowie zu zusätzlichen Gesundheitsausgaben über den Plan hinaus und zur Erhöhung der Finanzierung aus dem Staatshaushalt.

Bei der Ausarbeitung des Wirtschaftsplans für 2020 hatten wir erwartet, auch unter Bedingungen strenger Einschränkungen ein Wachstum in der Größenordnung von 1 % zu erzielen. Wie in praktisch allen Regionen und Ländern hat uns COVID-19 gezwungen, alle Prognosen zu ändern.

Tatsache ist, dass es kein Wachstum geben wird, sondern eine Abnahme um nahezu 11 %.

Die Wirtschaft fällt, aber sie steht nicht still. Wir haben die Wirtschafts-Sozial-Strategie und den Nationalen Plan für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung bis zum Jahr 2030 gebilligt, und die Studien zur Umsetzung der Währungsordnung, die am nächsten 1. Januar beginnen wird, sind abgeschlossen.

Inmitten des schlimmsten Szenarios wurden bedeutende Investitionen in die wichtigsten Entwicklungsprogramme einschließlich Wohneinheiten mit 47.400 fertiggestellten Immobilien abgeschlossen, im Tourismus mit 2.000 neuen Zimmern, in das erste bioelektrische Kraftwerk des Landes und unter anderem auch in den Hydrauliksektor und die Lebensmittelproduktion.

Gleichzeitig wurden 29 Auslandsinvestitionsprojekte für 2 Milliarden 455 Millionen US-Dollar genehmigt, 5 davon in der Sonderentwicklungszone von Mariel, einer wichtigen und strategischen Wirtschaftsklave des Landes, in der Unternehmen aus 21 Ländern und 11 multinationale Unternehmen tätig sind. Dort wurden 55 Unternehmen mit einem zugesagten Investitionsbetrag von mehr als 3 Milliarden Dollar zugelassen, wodurch 11.763 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Obwohl in dem Szenario, in dem der Wirtschaftsplan für 2021 erstellt wird, die mit der Entwicklung der Pandemie und ihren schwerwiegenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft verbundene Unsicher-

heit überwiegt, wird für das nächste Jahr ein allmählicher Erholungsprozess mit einem Wachstum zwischen 6% und 7% erwartet, was intensive Arbeit aller Wirtschaftsakteure erfordert. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir die Kontrolle über COVID-19 behalten, um keine Rückschläge bei der Eröffnung zu erleiden, die wir bereits im Tourismus und in der Produktionstätigkeit im Allgemeinen begonnen haben.

Das Land wird weiter an seiner Entwicklung arbeiten. Der Investitionsplan erhöht sich gegenüber 2020 um 22 %. 60 % der Ressourcen konzentrieren sich auf die priorisierten Sektoren: Lebensmittelproduktion, Medikamente, Verteidigung, Tourismus, erneuerbare Energiequellen, Wohnungsbauprogramm und Zement- und Stahlproduktionsfabriken.

Trotz des Rückgangs, den uns dieses Jahr hinterlässt, verzichten wir nicht darauf, das für die zweite Stufe des Nationalen Plans für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung im Zeitraum von 2022 bis 2026 geplante Wachstum zu erreichen.

Zu diesem Zweck ist es notwendig, bei der Umsetzung der Wirtschafts- und Sozialstrategie schneller und mit klaren Prioritäten voranzukommen und die Inflation unter Kontrolle zu halten, um zu vermeiden, dass sie über dem im Währungssystem prognostizierten Niveau liegt.

Es geht um die Anregung zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, im Wesentlichen in produktiven Tätigkeiten, für die es wichtig ist, die lokale Entwicklung zu fördern, dem Tourismus Vorrang einzuräumen, seine allmähliche Erholung zu unterstützen und den Schwerpunkt auf Lieferungen für den Einzelhandelsumlauf in Landeswährung zu legen, insbesondere bei Produkten mit starker Nachfrage.

Vorrang haben ebenso die Förderung von Investitionen in die Sonderentwicklungszone von Mariel und die Steigerung des Umsatzes der nationalen Unternehmen in der Zone über die im Plan vorgesehenen Werte hinaus sowie die Beteiligung der nationalen Industrie als Lieferant der Einzelhandels- und Großhandelsverkäufe in Devisen.

In diesem Kontext wird es nötig sein, durch höhere Effizienz der öffentlichen Ausgaben und eine Steigerung der Einnahmen des Staatshaushalts das projizierte Haushaltsdefizit zu verbessern.

Mit Beginn der Währungsreform wird das Jahr 2021 entscheidend für die schrittweise Erholung der Wirtschaft sein, damit es uns gelingt, günstigere Bedingungen für die Entwicklung des nationalen Produktivsektors zu schaffen.

Diese Prioritäten stehen im Zusammenhang mit einigen Fortschritten, die in diesem schwierigen Jahr erzielt wurden, wie z. B. territoriale Entwicklungsprogramme, Wissenschafts- und Innovationsmanagement, molekularbiologische Labornetzwerke, neue Befugnisse für das Geschäftssystem und das Frauenförderungsprogramm, die Politik der Kommerzialisierung landwirtschaftlicher Produkte sowie die Schaffung von Technologieparks und Handelsunternehmen an der Schnittstelle zwischen Universitäten und Unternehmen.

Die Wirtschaftsführung wurde nach dem Grundsatz gestaltet, als wesentliche Ziele den Zugang zu Nahrungsmitteln, Brennstoffen, Düngemitteln und Pestiziden sowie Arzneimitteln zu gewährleisten, den Anforderungen der Verteidigung gerecht zu werden, sowie der Beschaffung von Finanzmitteln für die nationale Industrie Priorität einzuräumen, was das Ziel in die Tat umsetzt, nichts zu importieren, was wir auch effizient im Land produzieren können.

Das Prinzip bestand darin, Modifikationen einzuführen, um mehr Flexibilität, Objektivität und Innovation bei der Reaktion auf Probleme und der Suche nach Lösungen zu erreichen.

Compañeras und Compañeros,

Die Herausforderung der Periode, über die wir sprechen, war größer als zu jedem anderen Zeitpunkt, da wir im selben Jahr der Pandemie und der Verschärfung der



Die Söhne und Töchter der Revolution haben zusammen mit unserem Volk die Pflicht und die Ehre, der Geschichte, die uns bis hierher gebracht hat, Kontinuität zu verleihen FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Blockade damit beginnen, die monetäre Neuordnung durchzuführen und einen sehr intensiven legislativen Zeitplan der Gesetzgebung einzuhalten, der unserer Verfassung praktische Kraft verleiht.

Die Aufgabe Neuordnung ist zweifellos der schwierigste Wirtschaftsprozess der letzten Jahre. Ihn aufzuschieben wäre jedoch mit der Zeit noch kostspieliger.

Wir verfolgen mit Interesse und Respekt die Anliegen der Bevölkerung, für deren Wohlergehen wir uns einsetzen. Auf diese eingehend, haben unsere Minister und Fachleute mehr als einmal detailliert die Punkte erläutert, die Fragen aufwerfen können, die fast alle auf die Neuartigkeit des Prozesses zurückzuführen sind, und werden dies auch weiterhin tun.

Es besteht Besorgnis, was die Löhne angeht und auch hinsichtlich der Stromtarife.

Wir könnten eine einzige Antwort geben und uns darauf beschränken, die Beibehaltung von großen Subventionen für jene Sektoren zu erklären, die am wenigsten verbrauchen. Aber in einer monetären Neuordnung kann keine Maßnahme außerhalb des nationalen und globalen wirtschaftlichen Kontexts gesehen werden, in dem Preise und Zugang zu Brennstoffen die weniger entwickelten Länder dazu zwingen, ihren Verbrauch anzupassen.

Was wir aber kategorisch sagen können ist, dass es sich nicht um eine Schocktherapie handelt, und auch nicht um finanzielle Eingrenzungen, die einige beharrlich projizieren.

Was überprüft werden muss, wird überprüft und was korrigiert werden muss und kann, wird korrigiert werden. (Beifall)

Die Revolution beharrt auf ihrem festen Vorsatz, dass niemand schutzlos zurückbleibt.

Es trifft zu, dass wir auf Maßnahmen wie die so in Frage gestellten Geschäfte in frei konvertierbarer Währung zurückgreifen mussten, die aber unerlässlich sind, um Geldüberweisungen zu fördern, sie zu kanalisieren und um einen Widerspruch aufzulösen, auf den Ökonomen und andere Experten immer wieder kritisch hingewiesen haben, nämlich auf die Flucht von Devisen ins Ausland, wodurch die knappen Einnahmen des Staates an private Käufer vergeudet wurden.

Die Lösung bestand darin, diese Ressourcen auf den heimischen Markt zu bringen und mit den Einnahmen in frei konvertierbarer Währung die Ausgaben des Landes für Nahrungsmittel und Kraftstoff zu finanzieren, zu einem Zeitpunkt, als noch nicht einmal Touristen kamen und die Pandemie das spärlich vorhandene Kapital enorm belastete.

Der stellvertretende Premierminister Alejandro Gil Fernández hat bereits mehrmals erklärt, dass die Vitalität der nationalen Energieversorgung und das Minimum des Standard-Grundwarenkorb, worauf niemand verzichten möchte, nicht ohne Devi-

sen gewährleistet werden könne und dass es noch einige Zeit dauern werde, bis sich die nationalen Produktionen und Exporte erholten.

Sehr geehrte Abgeordnete, sicher haben viele von Ihnen die zunehmenden Manipulationen und den Druck verspürt, der von denjenigen ausgeht, die Kuba beschuldigen, den gesetzgeberischen Zeitplan zu verzögern oder zu lähmen. Sie versuchen, der Führung der Revolution vorzukommen, 60 Jahre des Kampfes für die Rechte der Frau und jede Form von Diskriminierung und Missbrauch, gegen die Gewalt und die Ausgrenzung der sozialen Sektoren, die bis 1959 für die nationale Politik keine Rolle spielten, auszulöschen.

In dieser Sitzung wurden entsprechend den Übergangsverordnungen der Verfassung zwei wichtige Gesetze verabschiedet, die die für die Organisation und die Funktionsweise der lokalen Organe der Volksmacht erforderlichen Normen vervollständigen.

Wir haben anerkannt, dass beide Verordnungen Gegenstand harter Arbeit von denjenigen war, die für ihre Ausarbeitung verantwortlich waren, insbesondere wegen der großen Anzahl von Meinungen, die sich aus den Konsultationsprozessen ergaben, die sowohl innerhalb der Regierung als auch unter den Führungskräften der Provinzen und Gemeinden, den Abgeordneten und der Akademie durchgeführt worden waren.

Wie in beiden Gesetzestexten festgelegt, werden ihre Inhalte ein Jahr nach ihrem Inkrafttreten von der Nationalversammlung ausgewertet werden. Die bei ihrer Anwendung gemachten Erfahrungen werden uns ermöglichen, notwendige Angleichungen vorzunehmen, da es sich bei den in ihnen eingesetzten Institutionen um etwas Neuartiges handelt.

Mit diesen Gesetzen wurden in diesem Jahr insgesamt sechs in Übereinstimmung mit dem legislativen Zeitplan verabschiedet, den wir jetzt neu anpassen mussten, was die Bemühungen deutlich macht, den Plan selbst unter den schwierigen durch COVID-19 erzwungenen Umständen einzuhalten.

Die legislative Arbeit, insbesondere die der mit der Ausarbeitung der Entwürfe Beauftragten, wurde nicht unterbrochen.

In einigen Fällen mussten aufgrund der Komplexität der Regelungen die Konsultation erweitert und einige ihrer Inhalte korrigiert werden.

Die normative Gestaltung beschränkt sich bekanntlich nicht nur auf die Gesetze.

Wie hier festgestellt wurde, hat der Staatsrat in diesem Jahr 25 Gesetzesverordnungen verabschiedet, 11 davon unter Einhaltung des aufgestellten Zeitplans, was ebenfalls die Anstrengung deutlich machte, die dafür aufgewandt wurde.

Die jetzt verabschiedete Anpassung zeugt im Ergebnis der seit ihrer Verabschiedung durch die Nationalversammlung erworbe-

nen Erfahrungen von größerer Objektivität.

Im speziellen Fall des Familienrechts halten wir trotz der aktuellen Umstände daran fest, die notwendigen Fortschritte zu erzielen. Wie wir wissen, hat diese Norm eine große Auswirkung auf die Gesellschaft und erfordert höchste Vorbereitung, Schulung und sozialen Konsens.

Die vom Justizministerium koordinierte und aus Experten des Familienrechts, Psychologen und Wissenschaftlern verschiedener Institutionen bestehende Arbeitsgruppe hat eine schwierige Arbeit bei der Festlegung grundlegender politischer Richtlinien geleistet.

Ebenso sahen wir uns gezwungen, andere normative Bestimmungen zeitlich zu verschieben, darunter einige, die für Übergangsverordnungen der Verfassung vorgesehen waren und andere, die Themen von Interesse für die Bevölkerung regeln.

Wir möchten bekräftigen, dass wir unveränderlich an dem Vorsatz festhalten, über die zur Umsetzung des neuen Verfassungstextes notwendigen juristischen Normen verfügen zu können und auf die Zukunft bezogen jedes Rechtsvakuum zu vermeiden.

Unter den außergewöhnlichen Umständen, die uns die Pandemie auferlegte, wurde intensiv daran gearbeitet, die Diskussion und die Verabschiedung der Gesetze zu beschleunigen, die darauf zielen, die soziale Gerechtigkeit zu vertiefen und den Rechtsstaat zu stärken. Wir werden eine größere Dynamik fordern, um den Auftrag zur Umsetzung der Verfassung zu erfüllen.

Unter dem ständigen Beharren des Armeegenerals Raúl Castro Ruz an der Spitze des Prozesses haben unsere Partei und unsere Regierung der Erfüllung eines anspruchsvollen, komplexen Programms höchste Priorität eingeräumt, an dem wir arbeiten werden, bis die Beratungen erschöpft und die oft widersprüchlichen Standpunkte, Urteile und Einschätzungen der Mehrheit der Bevölkerung berücksichtigt worden sind. Das ist nichts, das man auf die leichte Schulter nehmen darf, denn das würde sich gegen den Geist unserer Charta Magna richten.

Die Gesetzgebung ist eine sehr ernste Angelegenheit, weil sie das Schicksal aller Bürger bestimmt. Uns kommt es zu, sie in der geringst möglichen Zeit zu erstellen, aber immer vor allem unter der Prämisse, dass wir ein Parlament sind, das frei vom Druck von Lobbyisten ist. Wir sind das Parlament des kubanischen Volkes und nur seinen Belangen müssen wir nachkommen und sonst niemandes (Beifall).

Compañeras, Compañeros, auch beim Übergang zu Themen der internationalen Agenda gilt es, die einzigartigen und unerwarteten Auswirkungen der Pandemie hervorzuheben, die die bereits bestehenden Widersprüche in der Welt und die Spannungen einer Weltwirtschaft, die zu einer Entschleunigung des Produktionsvolumens und der Handelsströme tendierte, noch verschlimmerte.

Wie in ähnlichen Zeiten in der Geschichte tragen die größte Last der Krise die Benachteiligten und Besitzlosen, die in der Mehrzahl der Länder eine Verschärfung ihrer Schwierigkeiten erfahren, während ganz allgemein die Armut genauso wie die Ungleichheit und die soziale Polarisierung zunahm.

Unglaublicherweise haben die größten Vermögen des Planeten, in deren Genuss einige wenige kommen, mit der Pandemie nie dagewesene Gewinne zu verzeichnen.

Was allerdings die Mehrheiten angeht, ist die Aussicht für das kommende Jahr wenig vielversprechend.

Die allgemeinen Auswirkungen der bereits erlebten Angleichungen werden sich weiter verschlechtern, mit großen Fragezeichen, wann und wie sich die allgemeine Produktionsleistung und die Dienstleistungen in den großen Wirtschaftszentren und in den Entwicklungsländern erholen werden, mit einer Ungewissheit, was die Handelsströme, die Beschäftigung und die

Finanzstabilität angeht.

Die ausgeprägt aggressive und unilaterale Außenpolitik der Vereinigten Staaten in den letzten Jahren hat die Bedrohung für den Frieden, die Sicherheit und die regionalen und internationalen multilateralen Mechanismen verschlimmert, die Jahrzehnte lang, wenn auch mit Einschränkungen, das System der internationalen Beziehungen, der Zusammenarbeit und des Völkerrechts als Referenzrahmen für das Miteinander zwischen den Nationen aufrechterhalten haben.

Für Kuba und die Mehrheit der Länder haben sich die Möglichkeiten des direkten Austauschs verringert. Die internationalen Treffen mussten unter Anwendung der Kommunikationstechnologien auf virtuelle Weise stattfinden, was eine neuartige Form der Ausübung bilateraler und multilateraler Diplomatie einführte, haben aber die für das gegenseitige Kennenlernen nicht zu ersetzende persönliche Interaktion, den Aufbau von Vertrauen und die Möglichkeit, tiefgehend über sensible Themen zu sprechen, eingeschränkt.

In diesem herausfordernden Kontext und ohne irgendeine der Prioritäten zu vernachlässigen, hat das Land seine Beziehungen mit der internationalen Gemeinschaft auf der Grundlage der Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen weiter verstärkt und entwickelt und immer für den Frieden und den Schutz der Umwelt gekämpft, die Postulate der Bewegung der Blockfreien gefördert und sich unentwegt für die Einheit und Integrität der Völker Lateinamerikas und der Karibik eingesetzt.

Wir haben die Fähigkeit bewiesen, die solidarische Zusammenarbeit zu erhalten und sie in neue Bereiche einzuführen, was Eckstein und besonderes Merkmal unserer Außenpolitik ist.

Früher oder später wird die Geschichte dieser verheerenden Pandemie und deren globaler Auswirkung geschrieben werden.

Wird sie ehrlich erzählt, wird es unmöglich sein, die Rolle Kubas und der Tausenden von Kubaner unbeachtet zu lassen, die freiwillig in andere Länder gingen, sich der Gefahr aussetzten und den hippokratischen Eid erfüllten, der immer im Bewusstsein und im Herzen unserer uneigennütigen Angestellten des Gesundheitsbereichs präsent ist.

Auf der anderen Seite haben wir einige Maßnahmen ergriffen, die auf den Schutz und den Beistand für die im Ausland befindlichen kubanischen Bürger gerichtet waren.

Zu diesem Zweck und angesichts der Notwendigkeit, strenge Protokolle des Schutzes und der physischen Distanz einzuhalten, haben wir die Durchführung konsularischer Verfahren aus der Distanz gefördert. Trotz der ungefähr sechs Monate andauernden notwendigen Streichung der regulären Flüge wurde die Durchführung von 94 Charter Flügen unterstützt, die die Rückreise von über 5.000 Landsleuten aus 56 Ländern nach Kuba ermöglichten, während gleichzeitig außergewöhnliche Maßnahmen zur automatischen Verlängerung des Auslandsaufenthalts erlassen wurden.

Der Wille, die Beziehungen zwischen Kuba und seinen Landsleuten im Ausland weiter zu stärken, ist unwiderruflich.

Vor wenigen Tagen, am 8. Dezember, fand der Siebte Gipfel Caricom-Cuba statt, der die Festigung der engen Beziehungen mit den karibischen Brüdern bestätigte, die auf gegenseitiger Unterstützung, Kooperation und Solidarität angesichts der Herausforderungen beruhen, denen wir uns im ungerechten und ungleichen internationalen System stellen müssen.

In diesen Zeiten, in denen die Zusammenarbeit so notwendig ist, teilen wir mit Stolz die Bereitschaft und Hingabe unserer Ärzte und Fachleute des Gesundheitswesens, die in allen Ländern der Karibischen Gemeinschaft und zum ersten Mal auch in fünf nicht unabhängigen Territorien ihre Dienste versehen.

Wir bedankten uns für die Solidarität und

den Respekt der Karibik Kuba gegenüber und verteidigten beherzt die gegenseitige Freundschaft.

Einige Tage später fand der XVIII. Gipfel der ALBA -TCP statt, auf dem wir das interventionistische Verhalten des Imperialismus in der Hemisphäre und die Versuche, die Monroe Doktrin wieder aufzuzwingen, zurückwiesen und gleichzeitig die Unterstützung der Bolivarischen und Chavistischen Revolution, der Regierung der Brudernation Nicaragua bekräftigten und die Rückkehr des Plurinationalen Staates Bolivien in das Bündnis begrüßten.

Das vierte und letzte Jahr der aktuellen Regierung der Vereinigten Staaten, der 12.

seit dem Sieg der Revolution, nähert sich seinem Ende. Aus einer Verpflichtung gegenüber den wütendsten antikubanischen Sektoren dieses Landes heraus, hat sie in diesem Zeitraum mit der absurden Absicht, uns auf die Knie zu zwingen, den Widerstand der Revolution zu brechen und uns sowohl in der Außenpolitik als auch im Innern Konzessionen abzurufen, einen schmutzigen Krieg entfesselt. Ihr Scheitern war durchschlagend und offenkundig.

Die Folgen für die Wirtschaft und ihre Auswirkungen auf das Leben und das Wohlbefinden von Millionen Kubanern waren jedoch von großer Tragweite. Der Wirtschaftskrieg war perfide gegen die wichtigsten Einkommensquellen und gegen die Kraftstofflieferung gerichtet, mit Maßnahmen des nicht-konventionellen Krieges, die in Friedenszeiten unangemessen sind. Man hat offen sein Bestreben bekundet, die wirtschaftlichen Anstrengungen des Landes zu lähmen und es gab solche, die sich daran setzten, öffentlich seine Tage zu zählen.

Zu der bereits überwältigenden Wirkung der Blockade kamen Maßnahmen hinzu, die sie auf eine qualitativ höhere Ebene stufen.

Die Anwendung des Titels III des Helms-Burton Gesetzes, um diejenigen zu bestrafen oder zu bedrohen, die rechtmäßig mit Kuba Handel treiben oder hier investieren, der Angriff auf die finanziellen Zuwendungen, die Ausarbeitung von willkürlichen Listen, um dem kubanischen Unternehmenssystem zusätzliche Restriktionen aufzuerlegen, die zusätzliche Einschränkungen der wenigen Reismöglichkeiten, die kriminelle Verfolgung der Kraftstofflieferungen, die Verfolgung der Finanztransaktionen bis in jeden Winkel der Erde und die Kampagne, gegen Drittländer Druck auszuüben, damit diese unsere medizinische Zusammenarbeit nicht in Anspruch nehmen, auch wenn sie sie benötigen, sind Aktionen, die das Markenzeichen von Trump und das Siegel einer Meute von Extremisten tragen, die heute dieses Land skrupellos regieren.

In den nationalen Informationsmedien und auf internationalen Foren haben wir detailliert die Kosten dargelegt, die dieser Krieg für die Insel mit sich bringt, den die Vereinigten Staaten grausam und rücksichtslos verschärft haben.

Wie wir bereits gesagt haben, ist das etwas, das wir Kubaner nicht vergessen können.

Die Wahrheit kann man nicht verbergen.

Die Wirtschaftsblockade ist moralisch und rechtlich unhaltbar. Das wissen zahlreiche Politiker in den USA, mit denen wir seit Jahren in Kontakt sind und es würde uns überraschen, wenn jemand Argumente fände, um das Gegenteil zu behaupten.

Niemand an der Regierung könnte vom ethischen Standpunkt her rechtfertigen, dass es rechtens wäre, die überwältigende wirtschaftliche und technologische Macht einer Supermacht wie den USA zu benutzen, um ein relativ kleines Land mit knappen natürlichen Reichtümern 60 Jahre lang wirtschaftlich zu lähmen.

Es wird argumentiert, dass es politische Diskrepanzen zwischen unseren beiden Regierungen gebe und die gibt es sicherlich.

Wir haben eine Menge Differenzen und Vorbehalte gegenüber dem, was in den Vereinigten Staaten geschieht. Aber das gibt jenem Land nicht das Recht, diesem Land und diesem Volk gewaltsam seinen Willen

aufzuzwingen. Wir haben eine einzigartige Fähigkeit zum Widerstand bewiesen und wir halten an unserer Entschlossenheit fest, einen solchen Versuch zurückzuweisen.

Wir sind weiter der Überzeugung, dass es möglich ist, eine respektvolle und dauerhafte Beziehung zwischen beiden Nationen zu errichten, und wie wir es bereits deutlich genug gesagt haben, sind wir bereit, über jedes Thema zu sprechen. Was wir aber nicht bereit sind zu verhandeln und wobei wir kein Jota nachgeben werden ist bei der Revolution, dem Sozialismus und unserer Souveränität. Die Prinzipien werden niemals Gegenstand von Verhandlungen sein! (Beifall).

Landsleute,

sicher werden wir nicht vergessen, dass dieses schwierige Szenario, das wir heute beschrieben haben, mit der Wahlperiode bei unserem Nachbarn im Norden zusammenfällt.

Und Kuba ist wieder einmal ein Gegenstand der dortigen Wahlagenda geworden.

Es regnete Drohungen und Geld, um das herbeizuführen, was viele für den endgültigen Schlag gegen Kuba, Nicaragua und Venezuela in einer mutmaßlichen zweiten Amtszeit des Noch-Präsidenten hielten. Oder für eine Situation der Instabilität und der Spannungen, die jede mögliche Rückkehr zum Dialog im Falle eines Wahlsiegs der Demokraten verhindern würde.

Sie warfen sich auf uns mit Provokationen, ausgelöst von söldnerischem Verhalten in Verbindung mit falschen Hungerstreiks angeblicher Künstler, die die öffentliche Meinung und die Intellektualität anlocken wollten, um Dialoge aufzuzwingen, die mit authentischen Problemen des Sektors getarnt waren. Aber es überwogen Forderungen, die nichts mit Künstlern zu tun hatten, sondern den offensichtlichen Zweck verfolgten, als Plattform für bereits zuvor artikuliert konfrontative Projekte zu dienen, mit dem Ziel, eine politische Opposition ohne soziale Basis zu schaffen.

Dazu als Hintergrund terroristische Aktionen, Fake News und Gewaltdrohungen über das Netz. Das ist in wenigen Worten das Resümee des nicht so weichen Putsches, den man für Kuba als Sahnehäubchen eines schwierigen Jahres vorbereitete.

Das haben unsere Medien mutig und ausführlich erläutert, weswegen man vergeblich versucht, sie in einigen von außen finanzierten Plattformen anzuschwärzen.

Wir haben den Ablauf von alten und neuen Plänen der US-Geheimdienste gegen die Revolution in Echtzeit erlebt, die Ergebnis der von NED und USAID durchgeführten Schulungen von Führern sind, die Aufmerksamkeit für Probleme, die die Bevölkerung beeinträchtigen und erregen, denen sie heuchlerisch sich zu widmen vorgeben. Es sind dies Probleme, die hauptsächlich durch die grausame Blockade derselben Regierung, die sie verschärft, um Unzufriedenheit zu erzeugen, aber auch durch Lücken und Fehler unserer Institutionen hervorgerufen werden.

Es ist ein rücksichtsloser Krieg, der weder Ethik noch Prinzipien kennt und der unter dem Deckmantel von Preisen und anderen Geschenken über angebliche NGOs und von ausländischen Regierungen abhängige Agenturen Gruppen und Aktionen finanziert, um den Staat anzuschwärzen und zu schwächen.

Die „Führer aus dem Labor“ tun so, als ob sie sich von der Gewalt distanzieren würden, sie verkleiden sich als friedliche politische Unterhändler und versuchen ihre Agenda durchzusetzen, wobei sie auf die soziale Explosion setzen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Unter diesem Dauerfeuer, mit dem man uns von den wesentlichen Aufgaben ablenken möchte, müssen wir für ein besseres Land kämpfen, ohne jemals müde zu werden.

Es ist nicht das erste Mal in der Geschichte, dass die Feinde der kubanischen Revolution in einem für die Wirtschaft und die Gesellschaft schwierigen Moment opportunistisch versuchen zuzuschlagen. Es ist

nicht das erste Mal, dass die Wölfe sich als Schafe verkleiden und versuchen, einen Brückenkopf einzunehmen. Es ist nicht das erste Mal, dass sie lügen und der Welt ein Land präsentieren, das es so in Wirklichkeit nicht gibt.

Das Narrativ gleicht dem eines Romans, und es fehlt auch nicht an Medien großer Reichweite, um es auf Spanisch und Englisch zu verbreiten. Sie blähen die Tatsachen so auf, dass wir in einer Zeit so vieler Herausforderungen und dringender Probleme Gefahr laufen, die Aufmerksamkeit von den Lebensfragen der Nation auf diejenigen zu richten, die sie zerstören wollen.

Dies ist keine Regierung, die vom Volk getrennt in Büros verborgen ist. Wir besuchen systematisch die Provinzen, Universitäten, Forschungszentren, Fabriken, Schulen, Krankenhäuser und landwirtschaftlichen Zentren. Dort haben wir mit denen gesprochen, die als Land denken und arbeiten, mit denen, die es möglich machen, dass inmitten der Angriffe und der größten Schwierigkeiten Kuba lebt.

Es ist nicht zu vergessen, dass auf jeden, der sich den Netzwerken anschließt, die vom Hass, Rachegefühlen und dem Wunsch getrieben werden, einer Regierung zu schaden, auch wenn dies bedeutet, dem ganzen Volk Schaden zuzufügen, doch sehr viele mehr kommen, die in der Leidenschaft vereint sind, es zu retten, voranzukommen und es dem ersehnten Wohlstand immer ein Stück näher zu bringen.

Für die Leistungsfähigkeit vieler kubanischer staatlicher Strukturen, Institutionen und staatlicher Räume war dieses Jahr wegen COVID ein Jahr der Krise, einer gesundheitlichen, wirtschaftlichen und produktiven Krise; aber es war auch der Moment, um zu lernen, wie man die von der Technologie zur Verfügung gestellten Werkzeuge besser nutzen kann und um dem E-Government, das notwendigerweise mit Sorgen und Fragen der Bürger verbunden ist, einen Schub zu geben.

Wir müssen dringende tiefgehende Veränderungen auf struktureller Ebene fördern, um die Produktivkräfte freizumachen, die Bürokratie beiseite zu drängen und der Korruption den Weg zu versperren.

Es liegt an uns allen, die Transformationen agil und mit Verstand voranzutreiben.

Das ist eine Herausforderung, mit der zur Zeit multidisziplinäre Teams befasst sind, damit jede Aktion durch wissenschaftliche Managementkriterien gestützt ist und mit dem geringstmöglichen Trauma geschieht.

Wir haben die Organisationen und Einrichtungen dahingehend angewiesen, in ihrer Agenda der realen und ständigen Verbindung mit ihrer Basis und der Bevölkerung im Allgemeinen Priorität einzuräumen.

Das Leben hat uns schon oft bewiesen, dass unangebrachte Entscheidungen und die daraus entstehenden Fehler rechtzeitig korrigiert werden können, wenn wir das Ohr am Boden haben, was in der heutigen Zeit bedeuten kann, auf den Herzschlag des Volkes zu achten, sei es virtuell oder persönlich.

Ich habe es bereits gesagt und ich wiederhole es: Das ist die unerlässliche Synergie für die Entwicklung einer partizipativen Gesellschaft wie der unseren. Es ist die zeitgemäße Ausdrucksform der Wirksamkeit der authentischen Volksmacht.

Compañeras und Compañeros, auch wenn wir heute ausführlicher als üblich waren, gibt es noch eine Überlegung, die ich Ihnen und unserem ganzen Volk nicht vorenthalten möchte.

Abgesehen von den Manipulationen über die Netzwerke, dem Einsatz von Mitteln und Formeln, die für ein sensibles und kultiviertes Publikum wirksam sind, fragen wir uns: Warum haben sie unsere Kultur angegriffen?

Es ist nicht schwer, das Geheimnis zu entschlüsseln. In Kuba sind Kultur und Revolution vom Ursprung der Nationalität selbst an gleichwertig. Es genügt, sich an jenen 20. Oktober zu erinnern, an dem Peruchito Figueredo auf dem Rücken des Pferdes,

mit dem er sich an der Seite von Céspedes in den Kampf stürzte, den Text der Nationalhymne schrieb.

Auf die Kultur zu zielen, auf den Bruch der kubanischen Kultur, bedeutet auf das Herz der kubanischen Revolution, auf die nationale Identität zu zielen.

Wer, wenn nicht unsere großen Intellektuellen und Künstler, sind die Schöpfer dieses Gedankenguts der Rebellion und des Antimperialismus? Sie sind es, die mit ihren Ideen und ihren Werken immer die Grenzen eines jeden Dialogs in der Nation abgesteckt haben, die aus einer klar definierten Identität entstanden ist und gegen ein Imperium für seine Unabhängigkeit und gegen ein anderes für seine Souveränität gekämpft hat.

Aus ihrem Genie ging die Nation hervor, die ihre Bestimmung in der großen

Loyalität zum politischen Testament José Martí definierte: auf jeden Fall antiimperialistisch.

Ein Volk, das die imperialen Mächte herausforderte und mit der längsten Blockade der Geschichte grausam für seine Entscheidung bestraft wird, aus sich heraus die vollständige Gerechtigkeit zu erlangen und mit erhobenen Gewehren mit Fidel und Raúl an der Spitze nur 90 Meilen entfernt den Sozialismus aufzubauen.

Der Kontext ist komplexer und aggressiver denn je und wir dürfen nicht naiv sein.

Es gibt eine Reihe von Annexionisten, die möchten, dass unser Projekt des Landes untergeht, indem sie versuchen, unseren Mangel auszunutzen und die laufenden Umwandlungen zu hemmen. Die Industrie der Konterrevolution bewegt viel Geld und fordert von denjenigen, die sie bezahlen, Aktionen. Deswegen üben die Vandalen öffentlich Gewalt aus und die Terroristen schämen sich nicht, ihre Operationen bekanntzugeben.

Das Szenario des weichen Putsches bleibt bestehen und der nichtkonventionelle Krieg sucht sich die verschiedensten Räume, um sich zu entladen. Neue Provokationen sind im Gange und auch sie werden wir niederwerfen.

Mit Einheit, Zusammenhalt, mit Bereitschaft, ohne Angst, mit dem Volk, ohne auf Orientierungen zu warten, ohne Verzögerung, mit Entschlossenheit, mit ruhiger Hand, mit Intelligenz, mit Anstand, mit Verstand und mit Treue zur Verfassung und den Prinzipien, die wir verteidigen, können wir immer überzeugender gewinnen (Beifall).

Uns gebührt es auch, die Fehler, die Lücken, die Bequemlichkeit, die Gefühllosigkeit, den Formalismus, die Bürokratie und die in einigen Institutionen herrschende Unbeweglichkeit zu bewerten.

Lassen Sie uns einmal mehr das Konzept von Revolution, das uns Fidel hinterließ, durchsehen sowie seine Warnung, dass nur unsere eigenen Irrtümer zur Zerstörung der Revolution führen könnten.

Die Stärkung der Arbeit der Regierung und der Institutionen in direkter Interaktion mit den Bürgern ist eine Verantwortung, die durch die neue Verfassung vertieft wird.

Es ist für das Land lebenswichtig, in allen Einrichtungen und auf allen Ebenen den Dialog mit den Jugendlichen lebendig zu erhalten und weiter zu entwickeln. Wir haben die Pflicht und die Verantwortung, sie zu gewinnen, ihre persönliche und berufliche Verwirklichung, ihre Teilnahme an wichtigen Aufgaben zu stimulieren und auf ihre Vorschläge mit Respekt und Aufmerksamkeit einzugehen.

Die Formalität muss endgültig aus den Antworten an die Bevölkerung verbannt werden, man muss zum Kern der Sache gehen und immer wenn es möglich ist, von Angesicht zu Angesicht. Es geht nicht nur darum, jede Beschwerde oder jede Anregung anzuhören und aufzuzeichnen. Es geht darum, effektiv und ohne Verzögerung und wann immer möglich mit einer Lösung zu reagieren.

Diese Verpflichtung muss uns ständig an die Basis führen, um zuzuhören, auf sie

einzugehen, um die Bürgerbeteiligung zu gewährleisten, ohne die die sozialistische Demokratie keinen Sinn ergibt. Das Ziel ist, die Erfüllung der Grundfunktionen jeder Einrichtung zu ermöglichen.

Der kalte und formale Umgang mit sozialen Problemen ist ein Verrat am Wesen der von uns geforderten Volksbeteiligung.

Es muss klar sein, dass die Probleme von den Institutionen angegangen und gelöst werden müssen, in deren Zuständigkeitsbereich sie fallen.

Landsleute!

Aufgrund seiner Auswirkungen auf das Leben aller ist es eine nationale Priorität, die Wirtschaft und das, was zur Beschleunigung der Entwicklung des Landes beiträgt, zu stärken.

Wir können nicht länger aufschieben, was das Volk uns auf den letzten Parteitagen zu tun geheißen hat. Es ist notwendig, alles, was noch aussteht, unverzüglich umzusetzen, das Unternehmenssystem aufzurütteln, die Neuordnung zu gewährleisten und dem Preisanstieg intelligent entgegenzutreten.

Wir rufen auch den notwendigen privaten und kooperativen Sektor auf. Es ist notwendig, Egoismen und die ausschließliche Suche nach persönlichem Gewinn zu verbannen, die einige dazu bewegen, im Trüben der Bedürfnisse der Mehrheit zu fischen und die Preise missbräuchlich zu erhöhen.

Dieses edle und fleißige Volk hat alle imperialen Belagerungen und Misshandlungen mit einer außergewöhnlichen Dosis Solidarität und Großmütigkeit überlebt, die bereits ein untrennbarer Bestandteil des nationalen Wesens sind. Egoismus ist eine Haltung, die in unserer Heimat nicht gedeihen wird.

Kuba gehört allen, haben in diesen Tagen einige gefordert, aber es wäre nicht fair, sich seines Besitzes zu versichern, ohne sich um seine Bedürfnisse zu kümmern.

Bestehen wir nicht darauf, dass es uns gehört.

Verstehen wir lieber, was es bedeutet, zu ihm zu gehören. „Heimat ist Altar, nicht Sockel“, sagte José Martí und markierte die tiefgreifenden Unterschiede zwischen denen, die bereit sind, Opfer zu bringen, um ihr zu dienen, und denen, die sie ausnutzen oder einem anderen übergeben wollen.

Die politischen und Massenorganisationen sind aufgerufen, proaktiver und integrierter zu sein. Man vernachlässige niemals die wichtige soziale Komponente ihrer politisch-ideologischen Arbeit und arbeite mit allen zusammen, nicht nur mit den Überzeugten, sondern auch mit den Apathischen, an deren Gleichgültigkeit wir einen Teil der Verantwortung haben, weil es uns

nicht gelungen ist, sie um uns zu scharen.

Es gilt, ohne Vorbehalt die Debatte und die Aufmerksamkeit auf soziale Themen wie Marginalität, Unehrlichkeit, Vulgarität, Sucht, familiäre Funktionsstörungen, Schulabbruch, die Situation der am stärksten gefährdeten Personen, Femizid, Diskriminierung jeglicher Art und andere Probleme zu lenken, die uns eines Tages über digitale Plattformen ins Auge gesprungen sind, jedoch nicht vermehrt durch die Einrichtungen, die im Terrain emsig danach suchen sollten.

Die Organisationen sind permanent dazu aufgefordert, auf der Straße aktiv zu sein.

Nicht nur um Events zu organisieren oder unsere Losungen zu verkünden. Sie sind aufgerufen zu arbeiten! Schulen, Nachbarschaften zu besuchen, zu interagieren, Probleme und Realitäten unserer Leute kennenzulernen.

Wir können nicht zulassen, dass drei oder vier Provokateure ein Wohngebiet in einen Müllablageplatz der Medien jener verwandeln, die es als Territorium von Menschen präsentieren, die die Revolution hassen.

Kubanerinnen und Kubaner!

Nach einem so herausfordernden und harten Jahr verdient es unser Volk, seinen Fortschritt und seine Widerstandsfähigkeit in einem bestmöglichen Umfeld zu feiern.

Lassen Sie uns sozial und umfassend an Projekten mit den Familien in ihrer Nachbarschaft arbeiten und sie mit Respekt, Identität und Selbstwertgefühl erfüllen, damit all ihre Nachbarn stolz auf dieses Stück Heimat, ihr Land, ihre Regierung und ihre Revolution sind.

Wir haben unsere Fähigkeit bewiesen, allen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Wir sind organisiert vorgegangen und hier sind wir. Wieder einmal haben wir die entartetsten Absichten des Imperiums, die Revolution zu zerstören, besiegt und demontiert.

Das Volk ist in diesem Jahr 2020, das so hart war, dass es unseren Widerstand, unsere Solidarität und unsere Einheit auf den Prüfstand stellte, gewachsen. Es hat uns große Lehren erteilt. Und es hat uns den Sieg gebracht.

Mit diesen Erkenntnissen erscheint uns 2021 am intensiven, herausfordernden Horizont als ein Schritt zur Überwindung unserer eigenen Grenzen auf dem Weg der Perfektionierung und Kontinuität.

Wir müssen alles dafür tun, unsere gemeinsame Überzeugung in die Tat umzusetzen, dass die von uns geleistete Arbeit der sozialen Gerechtigkeit die beste Unterstützung im produktiven und effizienten Wachstum auf der Grundlage unserer eigenen

Errungenschaften erhält.

In diesen Tagen am Jahresende, auf diesem wichtigen Treffen, um gemeinsam „das Land voranzutreiben“, wie der Dichter schrieb, spüren wir zutiefst das Fehlen liebenswerter Stimmen, die über viele Jahre hinweg die Schönheit und die Kraft der Ideen in die Analyse und die Debatten des Parlaments einbrachten, die die kubanische Nationalität, das Gefühl der Heimat, die Gemeinschaft der Interessen und Träume ausmachten.

Zuallererst erinnert man sich Fidels, der in der Lage war, mit seiner Stimme und seinen Ideen das unschlagbare Gedankengut der Nation gegenüber den Gegnern zu erheben. Sein Stuhl ist immer noch hier und verewigt das unüberwindliche Erbe politischer Lektionen, die er uns als ständige Aufgabe hinterlassen hat.

Und seit jüngerer Zeit vermissen wir einen seiner engsten Schüler und Mitarbeiter in der Mission, mit den Menschen zu sprechen: der Tribun an der Seite des Saals: Don Eusebio aus Havanna, der uns stets den unendlichen Reichtum der kubanischen Intellektualität hierher brachte, von der seine unvergessliche Redekunst genährt wurde.

Sie erinnern uns daran, dass jeder Gedanke ein Same ist. Als Land zu denken bedeutet, die Zukunft zu säen und zu düngen.

Wir fordern Sie auf, weiterhin als Land zu denken und zu handeln, um die Gewissheit des Triumphs und der Kreativität dieses lebendige Kuba zu stärken, das zur Prämisse der heutigen Tage geworden ist.

Es gibt weiterhin Gründe zum Feiern, umso mehr Gründe, je härter die Prüfungen waren, die wir bestanden. Glückwünsche, Kubanerinnen und Kubaner!

Wir sind das lebendige Kuba! Wir sind das Land, das entschlossen ist, den Belagerungen und den grausamsten und wider natürlichsten Angriffen zu widerstehen und sie zu schlagen.

Und hier stehen wir weiterhin: Wir leben, leisten Widerstand, schöpfen und siegen.

Vorwärts 2021! Kuba erwartet dich lebendig und gestärkt in den Kämpfen des Jahres, das endet. Die Söhne und Töchter der Jahrhundertgeneration haben zusammen mit unserem Volk die Pflicht, das Engagement und die Ehre, der Geschichte, die uns bis hierher gebracht hat, Kontinuität zu verleihen. Und unser Motto lautet weiterhin:

Vaterland oder Tod!

Wir werden siegen!

(Ovationen) •

#UnblockCuba

Wirtschaftskrieg gegen Kuba beenden!

Jedes Jahr verurteilt die UN-Vollversammlung mit großer Mehrheit die US-Blockade gegen Kuba.

Dennoch unterstützen europäische Länder weiterhin die völkerrechtswidrige Blockade. Schluss mit der Komplizenschaft!

**Worten müssen endlich Taten folgen:
Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade aufheben!**

Informiere Dich!
Werde aktiv!

www.unblock-cuba.org



Raúl, Díaz-Canel, Lazo, Marrero, Valdés Mesa und ein großer Teil der Staats- und Regierungsführung Kubas legten an der Grabstelle des geliebten Historikers Rosen nieder FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION



Eusebio wird uns weiterhin begleiten

Die letzte Ehrenwache im Saal der Verlorenenen Schritte des Kapitols für den geliebten und verehrten Stadthistoriker von Havanna wurde am Freitag, dem 18. Dezember von Armeegeneral Raúl Castro Ruz, dem Präsidenten der Republik Miguel Díaz-Canel Bermúdez, dem Präsidenten der Nationalversammlung der Volksmacht Esteban Lazo Hernández und Premierminister Manuel Marrero Cruz übernommen

LETICIA MARTÍNEZ HERNÁNDEZ

• Im beeindruckenden Saal der Verlorenenen Schritte des Kapitols von Havanna, in dem seine Spur für immer frisch und fühlbar bleiben wird, hielt die Führung der Kubanischen Revolution die letzte Ehrenwache für den geliebten Eusebio Leal Spengler, den Mann, der Havanna so sehr liebte und der ihm, so lange es seine Kräfte zuließen, Glanz verlieh.

Um acht Uhr morgens begann der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, Kubas Armeegeneral Raúl Castro Ruz, – ein inniger Freund Leals – in Begleitung des Präsidenten der Republik Miguel Díaz-Canel Bermúdez, des Präsidenten der Nationalversammlung der Volksmacht Esteban Lazo Hernández und Premierminister Manuel Marrero Cruz die letzte Ehrenwache.

Zu Füßen der Statue der Republik, des Werks, das Eusebio selbst als „Symbol der Nation“ bezeichnet hatte, befand sich seit dem 17. Dezember die Urne mit der Asche, damit die Bevölkerung dort von ihm Abschied nehmen konnte. Ein Abschied, der aufgrund der durch die covid-19 Epidemie erzwungenen Isolation nicht bei seinem Tod an jenem 31. Juli, sondern erst mehr als vier Monate später stattfinden konnte. Tausende Menschen kamen am Donnerstag, dem 17. Dezember zu diesem Ort, an dem Blumengebinde, seine wertvollsten Auszeichnungen und ein Foto, auf dem er die Flagge küsst, die er so verehrte, aufgestellt waren, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Der Präsident der Casa de las Americas Abel Prieto übernahm es, „der bitteren aber unvermeidlichen Pflicht nachzukommen, Eusebio zu verabschieden“.

Der kubanische Schriftsteller sprach über den stillen und schwierigen Schmerz, den uns die Pandemie auferlegte.

„Doch obwohl seit jenem 31. Juli, an dem die Nachricht vom Tod Eusebio Leals uns alle erschütterte, einige Zeit vergangen ist, konnte der Schmerz, den seine Abwesenheit hinterlassen hat, nicht gelindert werden“, sagte er.

„Wir haben uns immer überall an ihn erinnert, wir haben seine unruhige Gegenwart herbeigesehnt, sein erleuchtendes Wort, seinen feinen Sinn für Humor, seinen glühenden Patriotismus, seinen Glauben, seine Fähigkeit, Utopien zu träumen und sie zu verwirklichen“, fuhr er fort.

Eusebio wird uns weiterhin begleiten

Er bezeichnete Eusebio als „einen einzigartigen, unentbehrlichen Menschen, von beispielhafter Ehrlichkeit, einer leidenschaftlichen Hingabe für Kuba, für dessen Geschichte, für dessen Symbole, für die Männer und Frauen, die die Grundlage dieser Nation schufen, für diejenigen, die für die Erlangung der Unabhängigkeit kämpften, für die, die von Generation zu Generation diese Ideale verteidigt haben.“

Er war Anhänger Martí, Fidels und Revolutionär, aber auch ein Christ, der sich den Doktrinen von Christus, dem Christus der Armen, verbunden fühlte, ein Humanist, der mit einer überwältigenden Redegabe ausgestattet war, ein Intellektueller, der unstillbaren Wissensdurst mit der Eigenschaft des großen Gründers kombinierte, mit seiner heroischen Hingabe zur Rettung der Erinnerung“, führte Abel Prieto weiter aus. Sein Werk habe weit mehr umfasst, als zerfallene Gebäude aufzurichten, zu verschönern und in Paläste zu verwandeln, sagte er.

„Mit dem gleichen Impetus, mit dem er sich der Ruinen annahm, ging er auch gegen die Marginalität, die moralische Verarmung vor und verwandelte die Gemeinden in die Protagonisten dieser Umwandlung. Er ließ in ihnen ein Zugehörigkeitsgefühl keimen, eine tiefe Zufriedenheit und eine neue Art und Weise, Würde zu exerzieren.“

Abel Prieto ging auf die zahllosen Auszeichnungen ein, die Eusebio im Laufe seines Lebens und aus aller Welt erhielt, „aber die Auszeichnung, die er am höchsten schätzte, war die Liebe seines Volkes, die die ganze Zeit sichtbar ist“. Er habe sich außerdem eine andere Auszeichnung verdient, die er als Belohnung empfand und die ihn sehr glücklich machte: die Freundschaft mit Fidel und Raúl, eine enge Beziehung von einer Loyalität, die über alle Zweifel erhaben ist, von einer großen Zuneigung. Er habe in ihnen die direkten Erben von Céspedes, Agramonte, Maceo, Gómez und Martí gesehen.

Der Schriftsteller und Freund des Stadthistorikers von Havanna hob ebenfalls hervor, dass dieser als Botschafter der besten kubanischen Kultur große Dienste geleistet habe und dass er, wenn er an Türen klopfte, immer die Gewissheit haben konnte, dass sie ihm geöffnet wurden.

„Er war ein Bote der Wahrheit Kubas, der Wahrheit der Revolution, er trug sie zu allen Foren und er wusste, wie man Vorurteile widerlegt, um so meisterhaft viele verwirrte Menschen zu überzeugen.“

Abel Prieto erinnerte daran, wie Eusebio stoisch die Angriffe der Krankheit ertrug, „die ihm zwar körperlich zusetzten, aber seinen Geist nie brechen konnten. Bis zu seinen letzten Tagen schmiedete er unter unsäglichen Schmerzen weiterhin Pläne.“

Als er auf das letzte Interview von Eusebio einging, in dem dieser sagte, dass er im Leben nur danach gestrebt habe, nützlich zu sein, sagte er emphatisch:

„Er war in der Tat nützlich, er ist es weiter und er wird es immer sein. Wir Kubaner von heute und die zukünftigen haben in seinem Werk, in seinem revolutionären Engagement, in seinen ethischen Werten ein fruchtbares Erbe an Ideen und Prinzipien.“

„Eusebio wird uns ohne Zweifel weiterhin begleiten“, sagte er zum Schluss und nach dem Schweigen, das Abschieden zueigen ist, legten Leals Familienangehörige, seine Arbeitskollegen, Raúl, Díaz-Canel, Lazo, Marrero, Vizepräsident Salvador Valdés Mesa und eine große Zahl von Mitgliedern der Staats- und Regierungsführung Rosen vor seiner Urne nieder. Kurze Zeit später fand seine Asche im Garten der Mutter Teresa von Kalkutta, am Fuße der Basilika Menor des Klosterkomplexes San Francisco de Asís in der Altstadt Havannas, ihre endgültige Ruhestätte.

An diesem schlichten Ort, zu dem man Erde aus Jimaguayú, San Lorenzo, Dos Ríos, San Pedro und Birán gebracht hatte, wird Eusebio präsent sein, um die noble und würdige Zukunft Havannas zu markieren, der Stadt, die er so liebte. •



Eusebio war ein Botschafter der Wahrheit Kubas, der Wahrheit der Revolution FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION



Luis Manuel Otero Alcántara, links im Bild, lächelnd zusammen mit Luis Almagro, Generalsekretär der OAS, der nicht gezögert hat, dieser neuen antikubanischen Aktion seine Unterstützung zuzusichern. Der als Anführer des Gruppchens fungierende Otero Alcántara kann auf eine umfangreiche Liste von Provokationen zurückblicken, zu denen die Schändung der kubanischen Fahne hinzukommt FOTOS ENTNOMMEN AUS POSTCUBA

Wer steckt hinter der antikubanischen Show in San Isidro?

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Viertel San Isidro in Alt Havanna in eine sogenannte „Zone der Toleranz“ verwandelt.

Ein Viertel, in dem einfache Leute wohnten, die von der Anwesenheit der Yankee-Marines belästigt wurden, die auf der Suche nach Unterhaltung und billigem Sex waren. Das Leben dort änderte sich nach dem Sieg der Revolution 1959.

Das einst verspottete Viertel Havannas hat heute 14 Arztpraxen, eine Klinik für traditionelle Medizin, eine Tierklinik, drei Kindertagesstätten, einen Kindergarten und vier Schulen.

Ich hatte vor zwei Jahren die Gelegenheit, bei einer von den Komitees zur Verteidigung der Revolution (CDR) zur Ehrung des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz im Viertel organisierten Debatte mit den Bewohnern zu sprechen.

Wir kamen dort zusammen, ohne Podium, ohne vorbereitete Reden, am Fuß der Ceiba des Parks. Ich erinnere mich noch an die Redebeiträge, an jemanden, der im Namen aller Nachbarn sprach, ein Compañero, der aus seiner religiösen Überzeugung heraus seine bedingungslose Unterstützung für die Revolution erklärte.

Eine ältere Rednerin rief ihre Mitbürger dazu auf, sich daran zu erinnern, dass just an jenem Ort vor 1959 viele von ihnen als Kinder-Fälle von Frauen gekannt hatten, die von Yankee Marines vergewaltigt worden waren.

Aber es sind nicht diese bewegenden Geschichten der sozialen Umwandlung, die in die transnationalen Medien und die virtuellen Netze gelangen, die in diesen Tagen ihr Augenmerk auf das dicht bevölkerte Viertel richten.

NEUE ANTIKUBANISCHE SHOW

Der Alltag in diesem Viertel wird jetzt von einer Gruppe von Personen gestört – 14 insgesamt, vier von ihnen der sogenannten Bewegung San Isidro angehörend –, die sich in den Mittelpunkt einer neuen von der US-Regierung gesponserten und unterstützten konterrevolutionären Show verwandelt haben.

Das Spektakel ähnelt dem, was zu anderen Gelegenheiten andere Söldnergruppen oder Marionetten der US-Regierung in Szene gesetzt haben. Vergessen wir nicht den wegen seiner Lächerlichkeit bekannt gewordenen falschen „Avocado-Streik“, bei dem die Initiatorin beim Verspeisen appetitlicher Menüs überrascht wurde.

Nicht alle spielen die gleiche Rolle in der Performance: Einige sagen, sie machten einen Hungerstreik ohne Nahrung und Wasser, andere einen Streik ohne Nahrung, und wieder andere feiern, wie man in den Übertragungen erkennen kann, einer Art Reality-Show, die zum Zweck der Eigenwerbung oder als Berichte für jene, die sie finanzieren, durchgeführt werden.

Zur Zeit stellt die Gruppe zwei Forderungen auf: als erstes, die Freilassung von Denis Solís González, der als ein junger, der Zensur unterliegender Künstler präsentiert wird, der, wie sie angeben, verschwunden sei, nachdem er von der Polizei festgenommen wurde.

Denis Solís wurde wegen Beamtenbeleidigung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Übrigens hat er gegen die Strafe keine Berufung eingelegt.

Die Kubanische Rap-Agentur, eine kulturelle Einrichtung, die international anerkannt wird, demontierte das plumpe Argument von dessen Verbindung mit der Kunst, das die Manipulatoren vorbringen. „Die Stimme eines Anfängers ohne festes Repertoire kann nicht als repräsentativ für unseren Hip Hop angesehen werden, und noch viel weniger, wenn man weiß, dass die Interessen, die dort vertreten werden, Teil eines organisierten subversiven Plans gegen die Kubanische Revolution sind.“

Es dauerte auch nicht lange, bis Solís selbst aufklärte, um was es sich handelt. In einem in den sozialen Netzen verbreiteten Video gab er zu, Verbindungen zu Personen zu haben, die Gewaltakte gegen Kuba finanziert haben, wie im Fall von José Luis Fernández Figueras, der von der kubanischen Justiz angeklagt wird, zu einer in Miami ansässigen terroristischen Gruppe zu gehören, die ihm die Überweisung von 200 Dollar versprochen hat, wenn er deren Anweisungen befolgt.

WAS HAT ES MIT DER ANGEBLICHEN BEWEGUNG SAN ISIDRO AUF SICH?

Die fabrizierte Bewegung San Isidro, das Zentrum eines Medienhypes, der vom Mediennetz zu Diensten der US-Interessen gelenkt wird, repräsentiert in keinster Weise das bescheidene, arbeitsame und revolutionäre Viertel, dessen Namen sie übernommen hat und das die Präsenz von Personen verabscheut, die von Skandalen leben, entwürdigende Handlungen begehen und sogar Minderjährige für ihre plumpe und provozierende Performance manipulieren.

Luis Manuel Otero Alcántara, der als An-

führer des Gruppchens fungiert, kann auf eine umfangreiche Liste von Provokationen zurückblicken, die von Mara Tekach unterstützt wurden, als sie Geschäftsträgerin der US-Botschaft in Havanna war. Zu den Politikern, die er bewundert, gehören Kongressabgeordnete, die die Verschärfung der völkermörderischen Blockade gegen Kuba vorangetrieben haben.

In den gewöhnlich von ihnen erstellten Reality-Shows kann man das niedrige kulturelle Niveau der Gruppe und die Verbindungen zu Terroristen in Miami sehen, die gewalttätige Aktionen gegen unser Land durchgeführt haben.

In einer ihrer Live-Übertragungen sandte ein Mitglied der angeblichen Bewegung Grüße an den Terroristen William González Cabrera, der für die Finanzierung von Aktionen gegen Einrichtungen in Kuba verantwortlich ist, wie die versuchte Brandstiftung in einer Cafeteria, einem Friseursalon und einem Lebensmittelladen. Ein anderes Mitglied der Gruppe fragte nach Aktionen, die mit Molotow-Cocktails ausgeführt würden.

Während noch am Drehbuch für die Inszenierung der Solidarität mit Denis Solís geschrieben wurde, konnte man in einem Video, das im Netz zirkulierte, sehen, wie dessen „Brüder“ in der Sache Feste feiern, etwas, das in starkem Gegensatz zu dem Martyrium steht, das sie wenige Stunden zuvor präsentiert hatten.

Der zweite von ihnen erfundene Vorwand, um für ihre Provokation Popularität zu gewinnen, ist die Forderung nach Beseitigung der Devisenläden, deren Einführung notwendig wurde, um der von der Regierung von Donald Trump verschärften wirtschaftlichen Belagerung zu begegnen, die von der durch covid-19 entstandenen Krise noch verschlimmert wurde.

Es fällt auf, dass denselben Individuen, die diese Forderungen stellen, aus dem Ausland Nahrungsmittel über eine online-Plattform dieser Läden gekauft werden, mitten in dem Hungerstreik, den sie angeblich machen.

WER ZIEHT DIE FÄDEN?

Die neue von Washington und Miami ausgehende Show ist Teil der Subversionspläne gegen Kuba und hat ihre Vorläufer in ähnlichen Aktionen, die von dieser Regierung organisiert, ausgeführt und finanziert wurden, um die Revolution zu zerstören.

Wenn wir den Modus Operandi der sogenannten Bewegung San Isidro analysieren, treffen wir auf viele Gesetzmäßigkeiten,

die in der Strategie des Weichen Putsches aus dem Handbuch des US-Politologen Gene Sharp stammen, und man erkennt diverse Ähnlichkeiten mit den ausgeführten Plänen im ukrainischen Maidán, den venezolanischen Guarimbas und den Aktionen von kriminellen Gruppen beim Putsch gegen Evo Morales in Bolivien ...

Als Tendenz kann man beobachten, dass auf Banditen und Personen mit geringer moralischer Statur zurückgegriffen wird, die sich bereit finden, als Agenten für eine ausländische Regierung zu dienen, um Chaos zu fördern und das Narrativ der Gewalt und der Repression zu füttern, das von einem finanzierten Netz von digitalen und traditionellen Medien verbreitet wird.

Beamte der US-Regierung haben ihre Komplizenschaft mit dem Geschehen in Havanna nicht versteckt, ein Faktum, das im Gegensatz zu der Haltung unserer Regierung steht, sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen.

Michael Kozak, der amtierende Unterstaatssekretär des Amts für Angelegenheiten der Westlichen Hemisphäre der USA, ein glühender Befürworter der Blockade und der Einstellung der Überweisungen, hat verschiedene Erklärungen zur Unterstützung der „San Isidro Bewegung“ abgegeben, genauso wie der republikanische Senator für Florida Marco Rubio, dessen antikubanische Haltung unserem Volk wohlbekannt ist.

Wenn es um Einnischung geht, darf auch der Generalsekretär der berüchtigten OAS, Luis Almagro, nicht fehlen, der nicht gezögert hat, dieser neuen antikubanischen Aktion seine Unterstützung zuzusichern.

Die Yankee-Beamten, die antikubanischen Kongressabgeordneten und den OAS-Generalsekretären interessieren nicht die gesundheitlichen Schäden, die ein verantwortungsloses Verhalten für einige der Beteiligten haben könnte. Sie versuchen um jeden Preis, den sauberen und exemplarischen Weg der Revolution zu diskreditieren.

Diese provokatorische Aktion, deren Fäden von Washington und Miami aus gezogen werden, missachtet die reiche Geschichte der Revolution, die dem Druck des Imperiums nicht nachgibt und auch nicht dem einer Handvoll Marionetten.

Das kubanische Volk hat im Januar 1959 den Wert der Unabhängigkeit, der Souveränität und der Achtung der vollständigen Würde des Menschen kennengelernt.

Auf diese Errungenschaften, die soviel kostbares Blut gekostet haben, ist es nicht bereit zu verzichten. •

Kuba demaskiert neue terroristische Akte und deren Urheber

LEIDYS MARÍA LABRADOR

• Mit der Zustimmung zum sogenannten Programm der Verdeckten Aktionen gegen Kuba am 17. März 1960 wurde die Haltung deutlich, die die us-Regierung gegenüber Kuba einnahm und die sich seitdem in einer zynischen Toleranz und einer Unterstützung derer ausdrückte, die bereit sind, Handlungen zu begehen, um die Revolution zu zerstören.

In den letzten Tagen wurde im kubanischen Fernsehen neues Material von „Las Razones de Cuba“ (Die Gründe Kubas) gezeigt, das einmal mehr den Diskurs des Hasses offenlegte, den die Vereinigten Staaten gegenüber Kuba aufrechterhalten, sowie die Unterstützung, die terroristische Gruppen und die extreme Rechte bei ihrem ständigen Bestreben, das auf der Insel herrschende sozialistische System zu vernichten, genießen.

Vielfältig sind die Aktionen, die im Laufe der Geschichte diese Behauptungen bestätigten und die die ganze Zeit über beibehalten wurden. Dies kann man an der Eskalation von Sabotageakten sehen, die zwischen 2017 und 2020 stattfanden. In diesen Fällen ist die Verbindung zwischen in den USA ansässigen Terroristen zu kubanischen Bürgern mit mehrheitlich sehr schlechtem Sozialverhalten erwiesen, die allein aus wirtschaftlichen Interessen heraus Chaos und Panik innerhalb der kubanischen Bevölkerung verbreiten wollen.

Im selben Jahr wurden Ende August und Anfang September, während das Land sich mitten in der Bekämpfung der Pandemie befand, Molotowcocktails auf eine Cafeteria, einen Frisörladen und ein Lebensmittelgeschäft in Havannas Stadtteil San Miguel de Padrón geworfen. Die Untersuchungen ergaben, dass die in den usa ansässigen Terroristen kubanischer Herkunft William Cabrerías González und Michel Naranjo Riverón an der Anstiftung zu dieser Aktion beteiligt waren, indem sie versprachen, bei Erfüllung der Anordnungen die vereinbarten Zahlungen vorzunehmen und den Urhebern sogar die Finanzierung einer illegalen Ausreise zusicherten, durch die sie ungestraft davonkämen.

Diese unwiderlegbaren Beweise bestätigen, dass vom Ausland aus ein Standardmuster zur Rekrutierung, Bezahlung und Steuerung für die unterschiedlichen Formen des Staatsterrorismus gegen Kuba entwickelt wurde.

Inmitten dieser Eskalation von Angriffen gegen die Insel sind mehrere Figuren ans Licht gekommen. Einer davon ist Yoniél Cardoso Freire, bekannt als Toniél, ein in den usa ansässiger Terrorist kubanischer Herkunft, der von dort aus gewalttätige Aktionen gegen Kuba gefördert hat. In den sozialen Netzen tritt er als ein Mitglied der sogenannten Gruppe „Clandestinos“ auf und auf diesem Weg rekrutiert er Personen, um eine Zelle aufzubauen, Plakate anzubringen und Sabotageakte durchzuführen. Die Bezahlung für diese Aktionen ist immer an die Verbreitung derselben über digitale Plattformen gebunden gewesen, etwas, das bei besagten Elementen sehr beliebt ist.

So wurden beispielsweise im Januar des vergangenen Jahres verschiedene Schändungen von Büsten Martí und anderer Revolutionäre in Havanna und Santiago de Cuba angezeigt.

Das war keine isolierte Handlung, sondern sie hatte Yoniél selbst und Ana Olema Hernández, eine andere bekannte Terroristin, als Organisatoren.

Ihre eigenen Veröffentlichungen in den sozialen Netzen verweisen auf eine



Zu den im Programm angeklagten Vandalen gehören die vier Schuldigen an der Entgleisung eines vom Container-Terminal Mariel kommenden Güterzugs am 26. Mai 2019
FOTOGRAMM DES ÜBER NTV GEZEIGTEN VIDEOS

dritte Person, Jorge Luis Fernández Figueras, ebenfalls ein im Süden Floridas ansässiger Terrorist.

Letzterer ist Mitglied einer Organisation mit Namen „Lobos Solitarios“ (einsame Wölfe), die seit 2017 in Kuba durch Sabotageakte aufgefallen ist. Typisch für sie ist die Rekrutierung von Teenagern, die Schaufenster einschlagen und Plakate anbringen sollen. Sie schlug diesen auch andere, gewaltsamere Aktionen vor. Das bestätigen jene, die in diese Taten verwickelt waren.

Zusammen mit einem anderen Mitglied dieser antikubanischen Fauna, Iván Leyva Basulto, hatte Jorge Luis bereits 2017 den Brand eines Lagers, eines Joven Club de Computación (Computer- Jugendklub), der medizinischen Sprechstunde einer Poliklinik und eines Klassenraums in Havannas Stadtteil San Miguel de Padrón durchgeführt.

Laut den Erklärungen von Oberst Víctor Álvarez Valle, dem stellvertretenden Leiter des Amts für Verstöße gegen die Staatssicherheit, laufen diese Personen weiterhin, trotz ständiger Anklagen Kubas, ungestraft durch die Straßen der usa.

Erst vor kurzem bestätigte es sich, dass Jorge Luis Fernández Figueras die Aktionen der konterrevolutionären Gruppierung San Isidro beeinflusst hat. Über eines ihrer Mitglieder versuchte er die Beteiligung dieser Gruppe an Aktionen des Ungehorsams und der Provokation zu erreichen.

Zu diesem Zweck ließ er dem Bürger Denis Solís González Zahlungen zukommen. Dieser identifizierte Fernández Figueras nur über dessen Stimme, da er bereits verschiedene Audio- Botschaften von ihm erhalten hatte. Das einzige, was ihn interessierte, sei das Geld und nicht das Gesicht des Mannes, das sich hinter dieser Stimme verberge, sagte er.

Logischerweise stehen im Blickpunkt dieser Art von Aktionen wichtige wirtschaftliche und soziale Objekte. Angestrebt wird, neben der Beeinträchtigung der Sicherheit und des Friedens des gesamten Volkes, auch der Wirtschaft einen Schlag zu versetzen.

Im Jahr 2019 wurde ein Bürger festgenommen, der im Nationalen Büro der Elektrizitätsgesellschaft tätig gewesen war. Er sammelte Informationen über

das Nationale Energieversorgungssystem, die er dann an jene übermittelte, die ihn damit beauftragt hatten. Diese Informationen ermöglichten es später, Angriffe gegen das elektrische System Kubas zu organisieren und gleichzeitig falsche Nachrichten zu verbreiten, um Unzufriedenheit und Irritation hervorzurufen.

Am 26. Mai 2019 kam es zur Entgleisung eines aus dem Container-Terminal von Mariel kommenden Güterzugs.

Ein Ermittlungsverfahren führte dazu, dass vier Urheber der Tat festgenommen werden konnten. Sie bestätigten anschließend, dass die Anstiftung,

Organisation und Finanzierung von Florida aus erfolgt sei. In diesem Fall waren die dort ansässigen Terroristen kubanischer Herkunft Yaser Izquierdo Hernández und Luis Mario Vela Reyes involviert, die trotz ihrer umfangreichen Strafregister von den dortigen staatlichen Behörden nicht behelligt werden.

In all diesen Fällen haben die kubanischen Behörden, da es sich um in den Vereinigten Staaten lebende Bürger handelt, die Regierung dieses Landes auf die terroristischen Aktionen hingewiesen.

Diese jedoch gibt immer vor, hart gegen den Terrorismus vorzugehen, lässt diese Personen aber unbehelligt und schützt sie noch. Am frühen Morgen des 30. April 2020 feuerte ein in den usa wohnender kubanischer Bürger mit einem Sturmgewehr auf den diplomatischen Sitz Kubas in diesem Land. Im Juli leitete die Regierung in Washington einen Strafprozess gegen den Täter ein.

Sie war jedoch nicht bereit zuzugeben, dass es sich dabei um einen terroristischen Tatbestand gehandelt habe, was nicht wirklich überraschend ist, wenn man bedenkt, welchen Schutz die Organisationen und antikubanischen Gruppen auf US-Gebiet genießen.

Damals erklärte der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez: „Ich machte die Geschäftsträgerin respektvoll darauf aufmerksam, dass eine Aktion wie diese, gegen die Botschaft Kubas in den usa, auf jeden Fall durch die wachsende feindselige Rhetorik gegen unser Land ermutigt wurde.“ Es ist dies ein Zeichen der Ohnmacht, da es ihnen nicht gelingt, ein Land zur Aufgabe zu zwingen, das sich entschlossen hat, frei zu sein und niemals auf diesen Schatz verzichten wird.

IM KONTEXT

Erstaunlich die Anwendungen, mit denen die Söldner der jüngsten antikubanischen *Show*, die sie im Viertel San Isidro von Havanna abgezogen haben, sich auf dieser finanzierten Bühne der Lächerlichkeit preisgeben.

Ihr Anführer, ein selbsternannter Künstler, der nichts anderes getan hat, als die Formen und Farben der kubanischen Flagge in offensiven und abscheulichen Performances zu entstellen, unternahm jetzt unter dem absurden Vorwand der Verteidigung von Denis Solís einen Hungerstreik, der sich erwiesenermaßen als Farce herausstellte.

Mitteilung über den Gesundheitszustand des Bürgers Luis Manuel Otero:

Am 27. November suchte der 32jährige Bürger Luis Manuel Otero Alcántara von sich aus den Notdienst des Universitätskrankenhauses Manuel Fajardo auf und gab an, er leide an Schwäche. Bei der Aufnahme wies er einen guten Allgemeinzustand auf. Bei der Untersuchung wurde als einziges eine trockene Zunge festgestellt (die Vitalfunktionen lagen im akzeptablen Bereich) und er war bei klarem Bewusstsein, konnte sich orientieren und kooperierte bei der Befragung durch den Arzt in einer deutlichen und klaren Sprache. Er wurde von einem multidisziplinären Team untersucht und man beschloss, ihn wegen einer leichten Dehydrierung mit seinem schriftlich vorliegenden Einverständnis aufzunehmen. Es wurden zusätzliche Notfalltests durchgeführt, darunter Blut- und Urinuntersuchungen, Röntgenaufnahmen des Brustkorbs und Ultraschall des Abdomens. Alle Ergebnisse lagen im Normbereich.

Man verschrieb ihm Ruhe, Überprüfung der Vitalfunktionen alle sechs Stunden, weiche und flüssige Nahrung, die die Aufnahme von Säften und Brühe alle vier Stunden beinhaltete, sowie orale Rehydrierungssalze in der gleichen Frequenz. Der Patient zeigte eine günstige Entwicklung und nachdem die ersten 24 Stunden nach der Einweisung vergangen waren, bat er um zusätzliche feste Nahrung. Er sprach gut auf die Behandlung an. 72 Stunden nach der Einweisung wurden die Blutuntersuchungen wiederholt und es wurden keine Veränderungen festgestellt. Am 1. Dezember wurde er in gutem Allgemeinzustand mit seiner Zustimmung entlassen. •

Das Werk der Revolution ist die Hauptgarantie für die Menschenrechte in Kuba

Seit Jahren steht die Frage der Menschenrechte im Mittelpunkt der Medienangriffe auf das Image Kubas. Dies wird in der politischen Situation, die die bilateralen Beziehungen zwischen Kuba und den USA kennzeichnet, immer wichtiger. Granma schlägt eine Liste mit den wichtigsten Rechten des kubanischen Volkes in verschiedenen Bereichen vor, die die Realität eines Landes aufzeigen, das die Manipulatoren zu leugnen versuchen



FOTO: ISMAEL BATISTA RAMIREZ

BETEILIGUNG AN ÖFFENTLICHEN ANGELEGENHEITEN



- Unsere Gesetze sehen die Mechanismen und Wege vor, mit denen die Beteiligung des Volkes an öffentlichen Angelegenheiten effektiv gestaltet wird.
- Alle Bürger haben gleiche Chancen auf Zugang zu den höchsten öffentlichen Ämtern, entsprechend ihren Fähigkeiten und Verdiensten und nicht abhängig von ihren wirtschaftlichen oder finanziellen Fähigkeiten.
- Mechanismen wie die Rechenschaftslegung sind wirksame Mittel, um die aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Kontrolle des Managements der Regierung und der gewählten Vertreter zu fördern.

BETREUUNG DER BÜRGERSCHAFT



- Das Beschwerde- und Petitionsrecht hat im Rechtssystem einen höheren Stellenwert und wird ergänzt durch das Recht der Bürger, von den Behörden innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens und in Übereinstimmung mit dem Gesetz betreut zu werden oder eine Antwort zu erhalten.
- Die Kanäle für den Umgang mit Bürgern, die Weiterleitung ihrer Beschwerden, Anliegen oder Ansprüche und die Beratung zum Schutz ihrer Rechte wurden verbessert und erweitert.

ZUGANG ZUR JUSTIZ



- Ein System der Justizverwaltung, das zugänglich, effektiv transparent und gesetzestreu ist
- Die kubanischen Richter gehen von den Grundprinzipien des Humanismus, der Achtung des gebührenden Verfahrens, der Garantien und der Menschenrechte aus, sowie der Steigerung der Qualität und der Schnelligkeit der Ausführung der Prozesse, um faire Entscheidungen zu erreichen und Straflosigkeit und Justizirrtümer zu vermeiden.

KAMPF GEGEN STRAFLOSIGKEIT



- Die Verfahren, Befugnisse, Pflichten und Verhaltensregeln, nach denen die Behörden oder ihre Beauftragten ihre Aufgaben erfüllen müssen, sind gesetzlich vorgesehen und anerkannt.
- Das Gesetz legt die Mittel, Wege und Verfahren fest, um Personen vor Verstößen zu schützen, die von den Behörden oder ihren Beauftragten in Ausübung ihrer Pflichten begangen werden, um Abhilfe zu schaffen und um Verantwortung, einschließlich strafrechtlicher Verantwortung, von wem auch immer zu verlangen.
- Es gibt keinen Raum für Straffreiheit.

SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT



- Frauen haben das Recht auf eine freie und verantwortungsvolle Entscheidung über ihre Fruchtbarkeit, die Anzahl ihrer Kinder, den Zeitpunkt ihrer Schwangerschaft und auf Abtreibung. Der Schwangerschaftsabbruch wird in Gesundheitseinrichtungen kostenlos und von hochqualifiziertem medizinischem Personal durchgeführt, wobei die Zustimmung der Frau stets Voraussetzung ist.
- Wir verfügen über Dienste der Familienplanung auf der Ebene der medizinischen Grundversorgung sowie über spezialisierte gynäkologische Dienste für Jugendliche.

RECHTSSTAATLICHKEIT UND KONTROLLE DER LEGALITÄT



- Kuba ist ein sozialistischer Staat, der auf Rechtsstaatlichkeit basiert. Das Gesetz hat Vorrang. Die strikte Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit ist eine Pflicht aller.
- Das Legalitätsprinzip ist weitgehend geschützt. Die Rechte und Pflichten der Bürger, die Befugnisse und Pflichten des Staates sowie das Funktionieren des Staats- und Regierungsapparates sind in Rechtsnormen verankert.
- Die Strafverfolgungsbehörden handeln in strikter Übereinstimmung mit dem Gesetz.

RECHTE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN



- Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist eine wichtige Aufgabe, die auf der Grundlage der Postulate der Kinderrechtskonvention wahrgenommen wird.
- Es gibt keine Kinder und Jugendlichen, die zur Arbeit gezwungen werden oder schutzlos ausgesetzt sind. Körperliche Züchtigung ist nicht erlaubt und wird auch nicht toleriert.
- Der Schutz der Kinder und Jugendlichen wird in öffentlichen Maßnahmen, Sozialprogrammen und Gemeinschaftsprojekten mit großer Effizienz verwirklicht.

JUGENDSCHUTZ



- Die Jugendbetreuung erfolgt über öffentliche Maßnahmen und universelle und kostenlose Sozialprogramme.
- Die Jugendpolitik ist durch einen umfassenden Ansatz und durch die Förderung von sozialer Gerechtigkeit mit einer hohen Beteiligung und Entscheidungsfähigkeit junger Menschen im politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich gekennzeichnet.
- Priorität hat der Beschäftigungssektor, wobei der Schwerpunkt auf der Ausbildung der Fähigkeiten liegt, die junge Menschen für den Einstieg ins Berufsleben und die Entwicklung ihres Potenzials benötigen.

SENIORENSCHUTZ



- Die neue Verfassung stärkte die Anerkennung und den Schutz der Rechte älterer Menschen unter dem Prinzip der gemeinsamen Verantwortung.
- Es gibt 293 Großelternhäuser mit 10.023 Plätzen und 155 Altenheime mit 12.346 Betten und 3.400 Tagesplätzen.
- Es gibt mehr als 300 Fachärzte für Geriatrie und Gerontologie.

RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN



- Schutz und Betreuung dieser Bevölkerungsgruppe stehen in vollem Einklang mit der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
- Die neue Verfassung ratifizierte und verstärkte den gesetzlichen Schutz der Rechte von Behinderten.
- Menschen mit Behinderungen haben Zugang zum nationalen Bildungssystem, das universell und kostenlos ist.
- Die Beschäftigungspolitik räumt Menschen mit Behinderungen beim Zugang zu regulärer Arbeit Vorrang ein.

LGBTIQ-PERSONEN



→ Die neue Verfassung verbietet ausdrücklich die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität. Gleichzeitig erkennt sie die Existenz verschiedener Arten von Familien an.

→ Die Räume für den Dialog, das Studium und die Reflexion über diese Themen wurden erweitert und die Aktivitäten zur Sensibilisierung und Verbreitung mit Unterstützung der Regierung diversifiziert.

ARBEITSRECHTE



→ Die Verfassung erkennt das Recht auf Arbeit an, und dass jede Person, die in der Lage ist zu arbeiten, das Recht hat, eine menschenwürdige Beschäftigung entsprechend ihrer Wahl, ihren Qualifikationen, Fähigkeiten und den Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft zu erhalten.

→ Wer arbeitet, hat das Recht auf Erholung, das durch den Acht-Stunden-Arbeitstag, die wöchentliche Ruhezeit und den bezahlten Jahresurlaub gewährleistet wird.

→ Der Staat garantiert das Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

RECHT AUF GESUNDHEIT



→ Es liegt in der Verantwortung des Staates, den Zugang, die Kostenfreiheit und die Qualität der Pflege-, Schutz- und Genesungsdienste zu gewährleisten.

→ Das Nationale Gesundheitswesen basiert auf einem einzigartigen öffentlichen und kostenlosen Modell der Leistungserbringung, das 100 % der Bevölkerung umfassend und ohne Diskriminierung versorgt.

→ Mit einem Arzt pro 122 Einwohner ist Kuba laut WHO die am besten ausgestattete Nation in diesem Bereich.

→ Die Lebenserwartung liegt im Durchschnitt bei 78,45 Jahren.

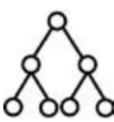
MEINUNGS-, REDE- UND PRESSEFREIHEIT



→ Wie in anderen Ländern auch, ist es nicht statthaft, die Ausübung dieser Rechte zu nutzen, um das Gesetz zu verletzen.

→ Die materiellen Bedingungen für die Ausübung dieser Rechte werden dadurch erleichtert, dass die grundlegenden Mittel der gesellschaftlichen Kommunikation nicht Gegenstand des Privateigentums sein können, was ihre ausschließliche Verwendung im Dienste des Volkes und der Interessen der Nation gewährleistet.

GEWERKSCHAFTLICHE FREIHEITEN



→ Die Beschäftigten haben das Recht, sich freiwillig zusammenschließen und Gewerkschaften zu gründen.

→ Die kubanischen Gewerkschaftsorganisationen verteidigen und vertreten die Interessen und Rechte der Arbeiter und Angestellten.

→ Die Leiter der Gewerkschaftsorganisationen haben die notwendigen Garantien für die Ausübung ihrer Aufgaben.

ZUGANG ZU INFORMATIONEN



→ Die Verfassung besagt, dass alle Personen das Recht haben, vom Staat wahrheitsgemäße, objektive und rechtzeitige Informationen anzufordern und zu erhalten sowie Zugang zu den in den staatlichen Organen und Einrichtungen erzeugten Informationen zu erhalten.

→ Die Bemühungen des Landes, weitere Fortschritte im E-Government und in der Computerisierung der Gesellschaft zu machen, sind eine zusätzliche Garantie, den Zugang zu Informationen zu fördern.

RECHT AUF SICHERHEIT UND UNTERSTÜTZUNG



→ Der kubanische Staat garantiert einen angemessenen Schutz für Beschäftigte, ihre Familien und die allgemeine Bevölkerung durch das System der sozialen Sicherheit, das ein allgemeines System, ein System der sozialen Sicherheit, ein System der sozialen Hilfe sowie Sondersysteme umfasst.

→ Mehr als 1 Milliarde Peso wurde bereitgestellt, um die Kosten der Pandemie zu decken, einschließlich der Zuschüsse für die Löhne von mehr als 100.000 Müttern oder Vätern, die sich während der COVID-Epidemie auf die Betreuung ihrer Kinder konzentrierten.

KUBANISCHES POLITISCHES SYSTEM



→ Die Existenz einer einzigen Partei im kubanischen System ist das Ergebnis von historischen und zeitgenössischen Faktoren. Anders als in anderen Ländern stellt die PCC keine Wahlpartei dar.

→ Die politische Pluralität eines Landes wird nicht durch die Anzahl der Parteien bestimmt, sondern durch den Grad der Partizipation und der realen Repräsentation, den die verschiedensten Bereiche der Gesellschaft bei der Behandlung der wichtigsten Themen erreichen.

KUBANISCHES WAHLSYSTEM



→ Die Abstimmung ist frei, freiwillig und geheim.

→ Alle Bürger haben das Recht, zu wählen und gewählt zu werden.

→ Die Mandate der Mitglieder der Vertretungsorgane der Staatsgewalt sind wählbar, erneuerbar und widerrufbar.

→ In regelmäßigen Abständen finden Wahlen statt, mit einer hohen Beteiligung der Bevölkerung.

RASSEDISKRIMINIERUNG



→ Die Diskriminierung aufgrund von Rasse und Hautfarbe ist verboten.

→ Es gibt weder rassistische Segregation noch rassistische Muster in den Strafverfolgungsbehörden.

→ Der Kampf gegen alle Formen von Rassendiskriminierung und deren Beseitigung ist ein ständiges Ziel.

KULTURELLE RECHTE UND ZUGANG ZU KUNST UND KULTUR



→ Die kulturellen Rechte sind in Kuba weitgehend geschützt. Kunst und Kultur werden für alle Menschen, ohne Diskriminierung, angeregt und gefördert.

→ Mit dem Ziel der Förderung des Zugangs zur Kultur, der Ausübung der Freiheit des künstlerischen Schaffens und des Rechts aller, Kunst und Kultur zu genießen, wird das Netzwerk der Kultureinrichtungen an der Basis mit dem Ziel erweitert, kulturelle Dienstleistungen dem Durchschnittsbürger näher zu bringen.

→ Die kubanische Kulturpolitik unterstützt entschieden das schöpferische Wirken.

FRAUENRECHTE UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER



→ Die neue Verfassung bestätigt gleiche Rechte und Pflichten von Frauen und Männern in wirtschaftlichen, politischen, kulturellen, arbeitsrechtlichen, sozialen, familiären und anderen Bereichen.

→ In der Nationalversammlung der Volksmacht, dem höchsten Organ der Staatsmacht, sind 53,2 % der Abgeordneten Frauen.

→ Frauen stellen 45,8 % der Beschäftigten im zivilen staatlichen Sektor.

VERFAHRENSGARANTIEEN



→ Die Regeln und Grenzen des Handelns, nach denen die Behörden bei der Festnahme, Ermittlung, gerichtlichen Verfolgung und der Einleitung des Gerichtsverfahrens einer Person vorgehen müssen, sind gesetzlich vorgesehen und anerkannt.

→ Niemand darf verhaftet werden, außer in den Fällen, auf die Art und Weise und mit den Garantien, die das Gesetz bestimmt, noch darf er verfolgt oder verurteilt werden, außer durch ein Gericht, das nach den Gesetzen zuständig ist, die der Straftat vorausgehen, derer er angeklagt ist.

→ Es existiert das Habeas-Corpus-Verfahren, um die Rechtmäßigkeit einer Verhaftung anzufechten.

KÜNSTLERISCHE SCHÖPFUNG



→ Kein kubanischer Künstler wird für das, was er denkt oder ausdrückt, verfolgt.

→ Wie in anderen Ländern auch, ist es nicht statthaft, die Ausübung dieses Rechts zu nutzen, um das Gesetz zu verletzen.

→ Die Kultur und die Freiheit des künstlerischen Schaffens dürfen nicht manipuliert werden, um vom Ausland aus finanzierte und organisierte Pläne zu verschleiern.

GLAUBENSFREIHEIT



→ Die Religionsfreiheit wird anerkannt, respektiert und garantiert.

→ Jeder hat das Recht, sich zu religiösen Überzeugungen zu bekennen und diese zu praktizieren oder nicht.

→ Die religiösen Einrichtungen können ihr geweihtes Personal frei ernennen und einsetzen.

RECHT AUF BILDUNG



→ Bildung ist ein Recht aller Menschen und liegt in der Verantwortung des Staates, der kostenlose, zugängliche und qualitativ hochwertige Bildungsdienstleistungen für alle, von der frühen Kindheit bis hin zur postgradualen Hochschulbildung, garantiert.

→ Wir haben ein hochwertiges, flächendeckendes und kostenloses Bildungssystem auf allen Ebenen, das ohne Diskriminierung zugänglich ist.

→ Etwa 21,5 % der laufenden Ausgaben des Staatshaushalts und mehr als 11 % des BIP werden für Bildung aufgewendet.

DEMOKRATIE



→ Die Demokratie in Kuba ist nicht auf den Moment der Wahlen beschränkt. Sie ist eine permanente Ausübung der Beteiligung, Unterstützung und aktiven Kontrolle der Bevölkerung über die Regierung.

→ Das jüngste Beispiel für Demokratie in Kuba ist die neue Verfassung der Republik, die in einem Volksreferendum von 86,85 % der Wähler ratifiziert wurde.

WILLKÜRliche VERHAFTUNGEN UND POLITISCHE GEFANGENE



→ In Kuba gibt es keine willkürlichen Verhaftungen und keine politischen Gefangenen.

→ Verhaftungen erfolgen in Übereinstimmung mit dem Strafverfahren, für die Begehung von Straftaten nach unseren Gesetzen und in Übereinstimmung mit den weitreichenden Garantien eines gebührenden Verfahrens.

→ Es ist bedauerlich, dass versucht wird, gewöhnliche Kriminelle als „politische Gefangene“ oder „Menschenrechtsverteidiger“ darzustellen.

SCHUTZ IM STRAFVOLLZUG



→ Das kubanische Gefängnisssystem garantiert eine faire Behandlung und würdige Lebensbedingungen für Personen, die ihrer Freiheit beraubt sind.

→ Es verfügt über die Einrichtungen, das Fachpersonal und die Ressourcen, um eine hochwertige medizinische Versorgung zu gewährleisten.

→ In den Gefängnissen gibt es keine Zwangsarbeit. Diejenigen, die freiwillig in die Arbeitswelt eintreten, erhalten eine Bezahlung.

VEREINIGUNGSFREIHEIT



→ Die aktive Beteiligung von Organisationen der Zivilgesellschaft wird gefördert.

→ Vereinigungen, die in Übereinstimmung mit dem Gesetz gebildet wurden, üben ihre Funktionen frei aus, wählen ihre Vertreter und Leiter und führen ihre Aktivitäten ohne staatliche Einmischung aus.

Feminismus mit sozialistischem und internationalistischem Herzen

KARIMA OLIVA BELLO

• Vom 25. November bis 10. Dezember fanden in Kuba Tage des Aktivismus für Gewaltlosigkeit gegen Frauen und Mädchen statt. In diesem Zusammenhang sprach *Granma* mit Claudia Korol, argentinische Journalistin, bekannte Pädagogin, Feministin, Marxistin und Antikolonialistin, die den Feminismen von Abya Yala zugewandt und Koordinatorin und Autorin wertvoller Bücher zu diesem Thema ist.

-Was kennzeichnet die geschlechtsspezifische Gewalt in der Region und in welchem Verhältnis steht sie zur strukturellen Gewalt des Kapitalismus, die auch weite Teile der Frauen betrifft?

Gender-Gewalt ist ein struktureller Mechanismus, der das System patriarchalischer Unterdrückung reproduziert - die Vorherrschaft von Männern über das Leben und den Körper von Frauen und sexueller Dissidenz.

Das Patriarchat in Unserem Amerika ist eng mit dem kapitalistischen, imperialistischen und kolonialistischen Ausbeutungssystem verbunden. Die Feministinnen der Gemeinschaften haben gezeigt, wie das westliche Patriarchat, das durch Blut und Feuer mit Eroberung und Kolonisierung errichtet wurde, das bestehende Patriarchat in den einheimischen Gemeinden stärkte. Kolonialismus, Sklaverei und Knechtschaft wurden in Abya Yala mit sexueller Gewalt besiegelt, wodurch die Körper von Frauen zu Kriegstrophäen wurden.

Die Gewalt hat sich in ihren Ausdrucksformen verändert, aber sie dauert bis heute an. Sie hat ihre maximale Manifestation in den Feminiziden, d.h. in der Ermordung von Frauen aufgrund ihrer Beschaffenheit als Frauen, aber sie umfasst einen weiten Bogen von Gewalttaten, die ihnen vorausgehen und sie rechtfertigen. Das Patriarchat ist ein Herrschaftssystem, das dem Kapitalismus vorausgegangen ist, das aber durch seine Kombination mit dem Kapitalismus noch verschärft wurde, weil die sexuelle Arbeitsteilung die Entfremdung der Frauen, die Überausbeutung und die Prekarisierung der Arbeit, der unsichtbaren Arbeit, die täglich im Haushalt verrichtet wird, sowie die vielen Gemeinschaftsaufgaben, die hauptsächlich den Frauen obliegen, verstärkt hat, während gleichzeitig differenzierende Gefälle in der wirtschaftlichen Entlohnung der Arbeit im Verhältnis zu den Männern, der Intensität der Betreuungsaufgaben, den Schwierigkeiten beim Zugang zu Wohnung, Gesundheit, Bildung und Arbeit entstehen. All diese Faktoren haben sich während der Pandemie noch verschärft.

Die Situation in den indigenen und bäuerlichen Gebieten, die von Gemeinschaften bewohnt werden, die die gemeinsamen Güter, die Natur und die Umwelt verteidigen, hat sich durch die Plünderungs-, Verseu-



chungs- und Zerstörungspolitik von transnationalen Unternehmen und lokalen Firmen ebenfalls verschlechtert. Die Frauen stehen in der ersten Verteidigungslinie der Territorien. Aus diesem Grund gehen alle Arten von Gewalt, Drohungen, Einschüchterung, Diskreditierung und Erpressung auf sie nieder, und wenn sie nicht vor Gericht gebracht werden können, greift das System zu Kriminalität, zum politischen Femizid, wie wir in den Fällen von Berta Cáceres (Honduras, Copinh-Führerin, 2016 ermordet), Macarena Valdés (Chile, 2016 ermordet), Marielle Franco (Brasilien, 2018 ermordet) und Cristina Bautista (Kolumbien, 2019 ermordet) gesehen haben, neben vielen anderen Verteidigerinnen von Land und Territorium, die getötet, bedroht, inhaftiert wurden.

Bäuerinnen sind aufgrund des fehlenden Zugangs zu Land und des Mangels an Krediten - die zu einem sehr hohen Prozentsatz an Männern vergeben werden - mit Gewalt konfrontiert. Indigene Frauen leiden unter Vertreibung aus ihren Territorien und werden in die Migration gedrängt.

Die Frauengefängnisse in unseren Ländern sind voll von verarmten Frauen und sexuellen Dissidenten, die mit dem Verlust ihrer Freiheit bestraft wurden. Die Kriminalisierung der Armut ist die perfekte Ergänzung zur Strukturpolitik des kapitalistischen und kolonialen Patriarchats. Migrantinnen, die aus Verzweiflung gezwungen sind, unter Einsatz ihres eigenen Lebens in ihrem Körper Drogen zu transportieren, werden in Gefängnissen zusammengepfercht, in denen wir niemals irgen-

deinen Drogenboss trafen. Die Kriminalisierung der Armut hat auch andere Gesichter, wie z.B. die Inhaftierung von Frauen, die illegale Abtreibungen riskieren, weil wir in vielen unserer Länder noch keine Legalisierung erreicht haben, während Frauen mit Geld in privaten Kliniken abtreiben.

Kurz gesagt, die Gesamtheit der Gewalt bringt Frauen - und sexuelle Dissidenten - in eine Situation extremer Vulnerabilität und begrenzter Möglichkeiten zur Ausübung von Grundrechten wie Ernährung, Wohnung, Gesundheit, Leben. Im Kontext des Kapitalismus sind alle Rechte und alle Dimensionen des Lebens - Wasser, Land, Flüsse, Seen, Saatgut - zu Waren und daher in vielen Fällen für die Völker unzugänglich geworden.

-Feminismus ist kein homogener Block. Was unterscheidet die antikapitalistischen, antikolonialen, antisystemischen Feminismen der Völker in ihrem Kampf?

Für den Feminismus der Völker, der Eingeborenen, der Gemeinschaften, der Schwarzen, der Afro-Nachkommen, der Dorfbewohner, der Migrantinnen und der Arbeiterinnen kann der Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt nicht nur mit einem System von Alarmeinrichtungen oder Schutzräumen gelöst werden, das die Notwendigkeit struktureller Veränderungen außer Acht lässt, die den Frauen des Volkes und den Dissidenten des Heteropatriarchats alle Rechte zusichern. Diese Mechanismen mögen zwar vorübergehend notwendig sein, aber sie lösen das zugrunde liegende Problem nicht. Die liberalen Feminismen empfehlen einen „Rette sich wer kann“ Ansatz.

Vom kommunitären Feminismus wissen wir, dass es keine individuellen Auswege gibt. Wir müssen das kollektive, gemeinschaftliche, solidarische, feministische und kommunitäre Machtnetzwerk stärken, um konkrete Alternativen zur Gewalt zu finden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es einen großen Unterschied zwischen kommunitären Feminismen und liberalen Feminismen gibt: Erstere verstehen, dass es ohne antikapitalistische, antikoloniale, antipatriarchale, antiimperialistische, feministische und sozialistische Revolutionen keine wirkliche Lösung für die Gewalt gibt, die wir als Frauen und als Völker erleiden; letztere kämpfen um eine Machtquote innerhalb des Unterdrückungssystems. So werden ihre Errungenschaften zu Privilegien, die andere Frauen unterdrücken oder die deren Schmerz, deren Kampf und deren Bemühungen um das Überleben missachten.

-Es gibt Organisationen wie die Open Society, die Führungspersönlichkeiten und Projekte finanzieren, um aus dem Kampf um Frauenrechte im Sinne einer politischen Agenda, die im Interesse der USA liegt, Kapital zu schlagen. Was sind Ihrer Meinung nach die größten Stärken und die Herausforderungen, die in dieser Hinsicht vor uns liegen?

Wir kommunitären Feministinnen lehnen Organisationen wie die Open Society oder die Rockefeller Foundation und solche „Anführer“ ab, die sich als Wohltäter tarnen - wie George Soros -, weil wir sie als Akteure der US-amerikanischen Politik kennen, die die Manipulierung eines liberalen Aktivismus verfolgen, vorzugsweise junger Menschen aus Sektoren, die den Diskurs der Freiheit in Opposition zu den kollektiven Kämpfen der Völker hochhalten. Das ist wirklich nichts Neues und wir sind auch nicht überrascht von ihrer Handlungsweise.

Wir wissen, dass diese Magnaten Aktivismen finanzieren, um Revolutionen wie in Kuba zu destabilisieren, und dass sie versuchen, hinter den Fahnen der Menschenrechte und jetzt der feministischen oder ökologischen Kämpfe, diese als „humanitäre Aktionen“ zu tarnen. Das ist Geld, das in die Konterrevolution investiert wird, die versucht, sich von ihren ranzigen Sektoren zu „lösen“, um sich mit den blassen Farben der Postmoderne zu beflagen. Es handelt sich um den Versuch, Subjektivitäten zu kolonisieren, und insbesondere um die Manipulation derjenigen, die ohne Erinnerung an frühere Erfahrungen in den politischen Kampf eintreten. Der Zugang zu sozialen Netzwerken, ihre Unmittelbarkeit, ihre Straflosigkeit erleichtern diese Art des Eingreifens.

In unseren Ländern sind ihre Aktionen darauf ausgerichtet, liberale und individualistische Feminismen zu fördern und Bewegungen, Netzwerke und solidarische Zusammenschlüsse zu zerschlagen. Aber wir lassen uns nicht verwirren. Das historische Gedächtnis der Frauen des Volkes lehrt uns: erstens, zu wissen, wie die Feinde vorgehen,

insbesondere die Agenturen, die mit dem Geheimdienst der USA verbunden sind; zweitens, zu wissen, dass die Menschenrechte, die Frauenrechte, die Rechte der Dissidenten, die Rechte der Natur, von den Völkern im Kampf verteidigt werden; und drittens, dass wir die strukturelle Gewalt ohne antipatriarchale, antikapitalistische und antikoloniale Revolutionen weder beenden noch eindämmen werden, denn diese Systeme der Ausbeutung, Unterdrückung und Herrschaft sind ihre Quellen.

Die kommunitären Feminismen bekennen sich zu den Revolutionen, die unsere Völker in Unserem Amerika durchgeführt haben. Revolutionen gegen die Sklaverei, Unabhängigkeitsrevolutionen, Revolutionen zur nationalen Befreiung, Revolutionen für ein gutes Leben, sozialistische Revolutionen. In diesen Zeiten öffnet sich die feministische Dimension dieser Revolution mit großer Kraft ihren Weg. Wir wissen, dass es in allen revolutionären Prozessen Unvollkommenheiten gibt, aber sie rechtfertigen nicht die Förderung von Gegenrevolutionen, Destabilisierungen oder Staatsstreichen. Wir verteidigen das, was von unseren Völkern erobert und geschaffen wurde, wir sind Teil dieser Prozesse, wir hinterfragen die konservativen Aspekte, die in unseren Erfahrungen koexistieren, und wir kämpfen dafür, sie zu verändern, aber wir verschließen die Türen für eine Einmischung der Gringos in jedweder Form.

-Die Revolution war ein ausschlaggebender Prozess für die Emanzipation der kubanischen Frauen. Wie schätzen Sie diese Erfahrung ein, ausgehend von Ihrer Annäherung an diese Realität und Ihren Werdegang als feministische Kämpferin?

Wie ich in einem Text geschrieben habe, fühle ich mich mit der kubanischen Revolution verschwistert. Wir wurden fast zur gleichen Zeit geboren. Wir wurden fast gleichzeitig alphabetisiert. Alles, was ich darüber sagen oder schreiben kann, ist von einem tiefen Gefühl der Liebe durchdrungen. Ich habe immer von ihrer grenzenlosen Solidarität mit unseren Kämpfen gewusst. Von lateinamerikanischen Diktaturen zerrüttete Frauen haben in Kuba immer Zuflucht, Fürsorge und die Möglichkeit des Neuanfangs gefunden. Mir ist nicht unbekannt, dass es in Kuba Machismo, Homophobie, Transphobie, verschiedene Formen patriarchalischer Gewalt gibt. Ich weiß, dass all das, was getan wird, um dies zu ändern, nicht ausreichend ist. Aber ich habe volles Vertrauen in das kubanische Volk, in seine Organisationen, in seine Kultur, in seine Überwindungsfähigkeit. Ich zweifle nicht daran, dass Sie es verstehen werden, die notwendigen Veränderungen vorzunehmen, damit der Sozialismus feministischer wird, damit die Revolution ihren antipatriarchalen Charakter vertieft und damit der Feminismus von Abya Yala, so wie es immer gewesen ist, in dem kubanischen Stern einen kollektiven Herzschlag hat, der die feministische Flut des Kontinents in sein sozialistisches und internationalistisches Herz verleiht macht. •

IM JAHR DES HUNDERTSTEN GEBURTSTAGS VON ALICIA ALONSO

Ich würde keinen Ort der Welt für Kuba eintauschen

MIGUEL CABRERA

• Ein halbes Jahrhundert lang hatte ich das Privileg ihrer Nähe und dies hat es mir ermöglicht, sie in ihrer doppelten Rolle als außergewöhnliche Künstlerin und als Mensch kennenzulernen. Wie die große Mehrheit ihrer Landsleute bereicherten mich sowohl ihr vielfältiges Werk, in dem sie als Darstellerin in einem Repertoire von über hundert Titeln auftrat, als auch ihre Beiträge zur Choreographie, die die Rettung der besten Werke der romantisch-klassischen Tradition und ihre zahlreichen persönlichen Beiträge beinhaltet. Die künstlerische Laufbahn war umfassend, stetig und fruchtbar. Sie begann mit ihrem Bühnendebüt am 29. Dezember 1931 und dauerte bis zu ihrem Tod am 17. Oktober 2019, als sie uns verließ, um die Stelle der Ikone einzunehmen, die sie heute zwischen Realität und Mythos ausfüllt.

Als ich noch an der Universität studierte und ich mich daran machte, ihre Biographie zu erstellen, fand ich unter unzähligen Aktenordnern mit Zeitungen und Zeitschriften, die ich in unseren Zeitungsbibliotheken konsultierte, zum ersten Mal die Lehren ihres ethischen und ästhetischen Denkens. Das Leben hat es mir erlaubt, an der Seite dieser „ungewöhnlichen Kubanerin“, wie Juan Marinello sie nannte, seit jener Nacht beruflich zu wachsen, in der ich sie auf der Bühne des Garcia Lorca Theaters ansprach, um sie zu fragen, wann sie zum ersten Mal die Giselle getanzt habe und besonders ab 1972, als sie entschied, dass ich der Historiker des Kubanischen Nationalballetts sein sollte.

Von da an war sie eine Art von Pädagogin und Philosophin, die durch das, was sie sagte und tat, uns beispielhafte Lektionen für unser eigenes Leben erteilte.

Jetzt, da wir mit einem Gefühl der Trauer den hundertsten Jahrestag ihrer Geburt und den ersten Jahrestag ihres Todes begehen, komme ich meiner Pflicht nach, einige Facetten ihres Gedankenguts weiterzugeben, die ich in dem langen Zeitraum, in dem ich das Leben eng mit ihr teilte, gesammelt habe, indem ich ihr zugesehen, zugehört und mich mit ihr unterhalten habe.

Wenn man in einem Lexikon oder einer Enzyklopädie des Tanzes nachschlägt, ist das erste, was hervorgehoben wird, dass Sie als Tänzerin eine große Technikerin gewesen sind. Viele Experten behaupten, dass Sie, was die Technik angeht, Ihrer Zeit 20 Jahre voraus waren und diese erst dann von anderen Tänzern erreicht wurde...

Das Instrument des Tänzers ist sein



„Die einfachste Bewegung kann sich in einen Tanz verwandeln, wenn man ihr einen Sinn, ein Warum verleiht“, lehrte Alicia ihre Schüler in der Kubanischen Ballettschule FOTO: GRANMA ARCHIV

Körper und den muss er mit der Technik kultivieren, denn je besser er ihn beherrscht, um so reicher ist sein Vokabular, umso größer ist seine Fähigkeit, mit dem Publikum in Verbindung zu treten, aber das kann man nur mit Arbeit und Disziplin erreichen. Der Tänzer, der sie nicht beherrscht, ist stumm. Die Technik ist nichts Mechanisches. Du musst sie verinnerlichen, denn in dem Moment, in dem du auf der Bühne tanzst, darfst du nicht an sie denken, musst du sie vergessen, denn wenn du das nicht tust, verwandelst du dich in einen Sportler, aber nicht in einen Künstler.

Die Kunst lässt sich nicht in Zahlen messen und derjenige, der nur an die Technik denkt, hinterlässt im Publikum nichts weiter als die Erinnerung an eine physische Leistung.

Ich habe mein ganzes Leben hart dafür gearbeitet, eine starke Technik zu erreichen, um mich auszudrücken, aber ich habe sie immer als Mittel und nicht als Zweck verstanden.

Ihre Karriere als Tänzerin stellte einen Rekord dar, da Sie seit Ihrem Debut 1931 bis zum 28. November 1995 auf der Bühne standen und ein Repertoire von 134 Stücken aufführten, wobei die technischen und die stilistischen Aspekte Hand in Hand gingen.

Wie haben Sie es geschafft, diese Herausforderungen zu meistern?

Es gibt kein größeres Vergnügen für ein Publikum, als einen Tänzer zu sehen, der in der Lage ist, die technischen Herausforderungen einer Choreographie zu meistern, aber innerhalb des Stils des Werkes, das er interpretiert.

Wenn das geschieht, gelingt eine Fi-

gur, die in der Erinnerung der Zuschauer haften bleibt. Es beunruhigt und verärgert mich, wenn ich Tänzer mit großer technischer Beherrschung und schönen Körpern sehe, die aber alles auf die gleiche Weise tanzen, ohne auf die stilistischen Anforderungen einzugehen. Sie wechseln einfach nur ihre Kostüme.

Die Kritiker weltweit haben Sie stets als eine Tänzerin und Schauspielerin definiert. War es sehr schwierig für Sie, diese Dualität zu erreichen?

Die einfachste Bewegung kann zum Tanz werden, wenn man ihr einen Sinn, ein Warum gibt. Ein leerer, mechanischer Ausdruck sagt nichts aus. Man muss ihm einen Inhalt geben, damit er das Publikum erreicht und es das versteht, was der Künstler ihm sagen möchte. Jeder Geste liegt ein Gefühl zugrunde und man muss selbst daran glauben, damit das Publikum auch daran glaubt. Diese große Wahrheit lernte ich von Anthony Tudor, meinem großen englischen Meister im Ballet Theater von New York. Für einen wirklichen Künstler muss jede Aufführung anders sein, denn sie hängt davon ab, wie man sich gerade fühlt und wie die Verbindung mit dem Publikum gelingt, was bei jedem Auftritt anders ist. Kein einziges Mal in meinem Leben habe ich eine Figur auf die gleiche Weise interpretiert, selbst nicht, wenn ich mich an eine erinnerte, die sehr erfolgreich war. Wenn es schon schrecklich ist, eine andere Person zu imitieren, ist es noch schlimmer sich selbst zu imitieren. Der Künstler, der glaubt, er habe die Perfektion erreicht, beginnt genau in diesem Moment zu sterben.

War es wegen dieser Wertschätzung der Ausdruckskraft, dass Sie als Schöpferin der Kubanischen Ballettschule der Beziehung im Pas de Deux

soviel Bedeutung beigemessen haben?

Wenn zwei Tänzer zusammen tanzen, gibt es immer einen Dialog, keiner tanzt alleine, selbst wenn er keinen Partner auf der Bühne hat, denn wenn er tanzt, drückt er ein eigenes Gefühl aus, das er mit anderen teilen muss. Manche denken fälschlicherweise, dass ein Duo oder Pas de Deux etwas mit Liebe zu tun haben muss, aber dem ist nicht so, denn darin kann man alle Themen des Lebens behandeln, die intimen, persönlichen bis zu den sozialen und kollektiven.

In so vielen Jahren an Ihrer Seite, habe ich immer gesehen, wie Sie sich für die Probleme des menschlichen Lebens und die Geheimnisse des Kosmos interessiert haben. Woher kommt diese Vorliebe?

Ich glaube an das Wunder, das der Mensch ist, an seine körperliche und geistige Kraft, die ihm so viele Errungenschaften ermöglicht hat. Mit der Kraft des Geistes kann alles besiegt werden. Selbst den Tod, den zu besiegen unmöglich ist, können wir hinauszögern.

Ideal wäre es, wenn der Mensch sich alle Fähigkeiten bis zum Ende bewahren könnte und dann sterben würde.

Ich wünschte, sie würden mich in ein Raumschiff setzen und ins Weltall schießen, denn ich vertraue darauf, dass eines Tages wissenschaftliche Entdeckungen es erlauben werden, dass man noch einmal lebt. Was den Kosmos angeht, so glaube ich nicht, dass es nur auf dem Planeten Erde Leben gibt. So zu denken ist das Ergebnis von Selbstbezogenheit und Unwissenheit, denn keiner der wissenschaftlichen Fortschritte konnte das je beweisen. Wenige Dinge ziehen mich so sehr an wie kosmische Rätsel.

Sie haben Kuba in etwa 65 Ländern auf fünf Kontinenten vertreten und hunderte von Auszeichnungen und Anerkennungen erhalten, aber was bedeutet Kuba für Sie?

Sehr viel. Ich habe versucht, ihm mit meiner Kunst so gut wie möglich zu dienen.

Es zu repräsentieren ist mein größter Stolz. Ich habe es genossen, für alle Zuschauer zu tanzen und von ihnen zu lernen, aber nichts hat mir so viel bedeutet, wie in der Heimat zu sein und die Liebe, den Respekt und den Applaus der Menschen zu spüren. Ich würde keinen Ort der Welt gegen Kuba eintauschen.

Ich bin glücklich, den Salzgeruch auf seinem Malecón einzusatmen, die Hitze seiner Sonne zu spüren und das Krähen des Hahnes im Morgengrauen zu hören. Das sind die Dinge, mit denen mein gesamtes Leben verwurzelt ist. •

Die Bravour der Bravos

PEDRO DE LA HOZ

• Wenn Bravour die Qualität ist, jeden Schritt im Leben mutig zu vollziehen, dann steht sie für den politischen und künstlerischen Lebensweg von Estela und Ernesto Bravo, US-Amerikanerin, sie, Argentinier, er, solidarische Internationalisten und Kubaner aus Überzeugung, die einst beschlossen, Träume und Bestimmung zu teilen in der Heimat von Martí und Fidel.

Die Auszeichnung für nationale Kultur, die beiden am 19.12.2020 verliehen wurde, würdigt ihre leidenschaftlichen Beiträge zur Kunst und ihr ständiges Bekenntnis zu ethischen Werten und den Idealen der Gerechtigkeit, für die sich das revolutionäre Kuba einsetzt.

Kulturminister Alpidio Alonso überreichte den Ehrentitel Bravo in einer Zeremonie, an der Bruno Rodríguez Parrilla, Mitglied des Politbüros der Partei und Leiter des Ministeriums für Auswärtige Beziehungen, teilnahm und in der die Dichterin Nancy Morejón die Lobesworte sprach, den Preis.

Estelas Beitrag zum Dokumentarspektrum als Filmemacherin, immer unterstützt von Ernesto als Drehbuchautor, Berater und Koordinator bei Produktionsaufgaben, zählt zu den glanzvollsten und eindringlichsten im Kino der letzten vier Jahrzehnte, beginnend mit ihrer Premiere im Jahr 1980 „Los que se fueron“ (Die gegangen sind).

Mit einem Katalog von über 30 Werken unterschiedlicher Länge zeugt ein wesentlicher Teil der Bravo-Fil-

mografie von Ereignissen im Zusammenhang mit der kubanischen Migration in die Vereinigten Staaten und den traumatischen menschlichen und familiären Kosten der Feindseligkeit der Herrscher dieses Landes gegenüber Kuba.

Es handelt sich dabei um wertvolle Blicke auf den lateinamerikanischen und karibischen Kontext der Zeit der Diktaturen und US-Interventionen in der Region. Aber ohne Zweifel sind die liebenswertesten Produktionen von Estela und Ernesto diejenigen, bei denen der historische Führer der kubanischen Revolution im Vordergrund steht. Fidel, die unerzählte Geschichte gilt als eines der vollständigsten Porträts der Persönlichkeit des Comandante en Jefe. •

Dialog, Diskussion, Konfrontation: eine Abgrenzung der Begriffe

ENRIQUE UBIETA GÓMEZ

• Ich glaube an Ideen, an revolutionäre Vernunft. Ich unterstütze die Revolution aus der Vernunft, aus den Argumenten heraus. Ich bin überzeugt, dass es möglich ist, jeden Erfolg und jeden Fehler dieser 60 Jahre zu diskutieren und zu analysieren, und dass die Bilanz immer zugunsten des revolutionären Prozesses ausfallen wird. Ich scheue mich nicht vor der Diskussion. Aber ich habe auch verstanden, dass der Krieg gegen den Sozialismus, gegen die Revolution, kein „wissenschaftlicher“ oder „akademischer“ Kreuzzug für die Wahrheit ist, dass die Gegner keine Theoretiker sind, davon besessen, ihre Beweggründe zu beweisen (auch wenn einige von ihnen lehren oder professionelle Akademiker sind), sondern Individuen, die aus verschiedenen Gründen - biografischen, ideologischen oder einfach wirtschaftlichen - seine Zerstörung wollen.

Ich habe festgestellt, dass es ein Netzwerk von transnationalen Interessen gibt, das mit harten Bandagen kämpft: Sie lügen oder verdrehen und setzen darauf, dass ihre (plausible) Version in der Medienschau der Gewinner sein wird, derjenige, der die Köpfe der Zuschauer in Beschlag nimmt. Dass ein Netzwerk, die zu benutzenden und zu wiederholenden Worte genau auswählt, um jedes Subjekt oder Objekt, jedes Ereignis zu benennen (Regime statt Regierung, Embargo statt Blockade, Castro statt Fidel oder Raul, wie das Volk sie nennt). Dass die Figuren fabriziert und lanciert werden und dass die Medien jedem Argument gegenüber, das den Trug aufdeckt, Tür und Fenster verschließen können. Dass der Dialog unter Gehörlosen stattfindet, denn es geht nicht darum, wer Recht hat, sondern wer die Macht behält oder ergrift.

Daher ist es wichtig, drei mögliche Ebenen der Interaktion mit Ländern und Menschen zu unterscheiden, unabhängig davon, ob sie außerhalb des revolutionären Prozesses stehen oder nicht.

Mit denjenigen, die die historische Legitimität der Revolution anerkennen und akzeptieren



Die spontane Demonstration zur Verteidigung der Revolution im Trillo Park ist eine Erfahrung, die die jungen Leute niemals vergessen werden FOTO: JUVENAL BALÁN NEYRA

und Kriterien austauschen wollen, ist ein Dialog möglich und notwendig. Mit denen, die von unseren Zielen abweichen und annehmen, dass wir uns irren, aber ihre Position ernsthaft vertreten, kann es eine Diskussion geben. Die Diskussion ist eine gesunde Übung, sie ermöglicht es uns, Stärken und Schwächen in unserer Sicht der Dinge zu entdecken. Im Dialog geht es darum, einen gemeinsamen Raum für das Zusammenleben zu finden; in der Diskussion sollen divergierende oder konträre Positionen geklärt werden. Beide setzen die Achtung der Rechte anderer voraus und schließen jede Aufnötigung aus. Aber wenn das Ziel nicht darin besteht, zu überzeugen, sondern zu erzwingen, wenn das Land oder die Person, die nicht einverstanden ist, als einziges Ziel den Sturz des Gegners, die Machtergreifung hat, wenn eine ausdrückliche Absicht zur Subversion besteht, dann sprechen wir von Konfrontation und vom Recht der Revolution, sich zu verteidigen. Das bezeichnete der alte Marx als Klassenkampf.

Die ultimative Strategie der Revolution, ihr historischer Sinn besteht darin, zu einen: un-

terschiedliche, voneinander abweichende Menschen in einem gemeinsamen Projekt zu vereinen. Das war die Stärke von José Martí und Fidel Castro.

Ersterer sprach vehement von einem Heimatland „mit allen und zum Wohle aller“, aber er schloss weder „diejenigen, die keinen Glauben an ihr Land haben“, noch die Annexionisten mit ein.

Fidel erklärte es anders: „Innerhalb der Revolution alles [das schließt diejenigen ein, die sie nicht teilen], gegen die Revolution nichts.“ Und vorher sagte er: „Niemand hat jemals angenommen, dass alle Menschen oder alle Schriftsteller oder alle Künstler Revolutionäre sein müssen, so wie niemand annehmen kann, dass alle Menschen oder alle Revolutionäre Künstler sein müssen, oder dass jeder ehrliche Mensch, nur weil er ehrlich ist, ein Revolutionär sein muss. Revolutionär zu sein ist auch eine Einstellung zum Leben, Revolutionär zu sein ist auch eine Einstellung zur bestehenden Wirklichkeit (...).“ Und er sagte ebenfalls: „Die Revolution muss versuchen, die Mehrheit des Volkes für ihre Ideen zu gewinnen. Die Revolution darf niemals

darauf verzichten, auf die Mehrheit des Volkes zu zählen, nicht nur auf Revolutionäre zu zählen, sondern auf alle ehrlichen Bürger, die, auch wenn sie keine Revolutionäre sind, das heißt, auch wenn sie keine revolutionäre Lebenseinstellung haben, zu ihr halten.“

Dialog, Diskussion, sind Erfordernisse, die wir mit voller Verantwortung annehmen. Wissend, dass wir nicht über Archäologie oder monoklonale Zellen sprechen oder debattieren, sondern über unser Leben, über die Zukunft unserer Kinder.

Deshalb ist Leidenschaft unvermeidlich - und ich würde sagen, notwendig. Diese Leidenschaft schmälert die wissenschaftliche Tragweite der Argumente nicht; sie erleuchtet sie. Mehr noch:

Wer keine Leidenschaft hat, wer seine Gefühle, seine Emotionen nicht in die Diskussion einbeziehen kann, dem fehlt es an echter Objektivität. Man kann nicht für die Revolution eintreten, ohne sie zu fühlen. Und wir müssen unterscheiden zwischen den Beleidigungen derer, die keine Argumente haben oder die vorhaben, ihren Gegner zum Schweigen zu bringen (das ist die wahre Bedeutung des „Cyber-Channelling“), und den „Beinamen“, die manchmal unerlässlich sind, um die zu widerlegende Position zu verstehen. „Konterrevolutionär“ zu sagen, „Söldner“ zu sagen, wenn es zutrifft, bedeutet, den Diskurs mit einem unverzichtbaren Argument auszustatten. Diese Bezeichnungen zu verbergen, bedeutet, das Verständnis der Tatsachen zu behindern. Auf solide, wiederholte, aber wahre Argumente zu verzichten, nur weil sie schon einmal benutzt wurden, heißt, den revolutionären Diskurs zu schwächen.

Wenn sich ein Individuum für die bei den transnationalen Medien sehr gefragten Straßenshows hergibt - jenen Medien, die über nichts anderes berichten wollen als über das, was das Drehbuch den Korrespondenten für die Subversion vorgibt - und sich den Interessen anschließt, die offen handeln, um den Sozialismus in Kuba zu stürzen, stellt er sich dem Volk entgegen. Er akzeptiert die Codes des Krieges um die Macht. Die Revolution hat das Recht, sich zu verteidigen. Und das wird sie auch tun. Und wir Hunderttausende Kubaner, die sie verteidigen, werden dort sein, um „Viva Fidel“ und „Es lebe der Sozialismus“ zu rufen. Wir Revolutionäre wissen, wie man debattiert, und wir wissen auch, wie man kämpft. •

Kultur und Revolution

ABEL PRIETO

• Nicht zufällig wurde der 20. Oktober zum Tag der kubanischen Kultur ausgewählt. Ich erinnere mich, mit welchem Stolz Armando Hart auf die Bedeutung dessen hinwies, dass an dem Datum, an dem die Bayamo-Hymne zum ersten Mal gesungen wurde, die Männer und Frauen geehrt werden, die die Akteure des kulturellen Lebens des Landes sind. Auf diese Weise sei, so Hart, die organische Identifikation zwischen unseren Kunstschaffenden und den patriotischen, gegen Sklaverei und Kolonialismus gerichteten Idealen von 1868, die später durch Martí, Mella, Guiteras und Fidel angereichert wurden, auf unübertreffliche Weise synthetisiert worden.

Die siegreiche Revolution von 1959 wurde von der überwiegenden Mehrheit der kubanischen Künstler und Schriftsteller begeistert unterstützt.

Es kehrten sogar viele, die im Ausland lebten, auf die Insel zurück, um sich am Aufbau einer neuen Welt zu beteiligen. Obwohl die Aggressivität der USA sehr früh mit Druck und Drohungen, Attentaten, Bombenanschlägen, Finanzierung bewaffneter Banden und einer heftigen Medienkampagne einsetzte, vernachlässigte die revolutionäre Regierung die Förderung der Kultur nicht: Sie gründete das Institut für Filmkunst und Filmindustrie ICAIC, die Casa de las Américas, die Nationale Druckerei und die erste Schule für Kunsterzieher und führte die Alphabetisierungskampagne durch.

Laut Carpentier waren für den kubanischen Schriftsteller die Zeiten der Einsamkeit zu Ende gegangen und die Zeiten der Solidarität hatten begonnen. Und es ist so, dass die Revolution ein massives Publikum heranbildete, das begierig auf Künste und Literatur war. Darüber hinaus schuf

sie Raum für unverfälschte und bis dahin diskriminierte Ausdrücke populärer Traditionen und für das kühnste Streben innerhalb der verschiedenen künstlerischen Genres.

Die Yankees waren nicht in der Lage, die tiefen Verbindungen zwischen Kultur und Revolution zu erkennen, und bestanden darauf, Gruppen von „Dissidenten“ in den intellektuellen Kreisen zu organisieren, aber sie versagten immer wieder.

Der Fall von Armando Valladares war ein Ergebnis dieser Verzweiflung: Er wurde vor der Welt als behinderter Dichter hingestellt, der aus Gewissensgründen in Haft war. Mit großer Publizität veröffentlichten sie sogar einen Gedichtband von ihm mit einem dramatischen Titel Aus meinem Rollstuhl. Aber er war weder ein Dichter noch ein Gelähmter (er stieg flink die Gangway des Flugzeugs hoch, nachdem er begnadigt worden war). Er hatte eine dunkle Vergangenheit als Polizist unter dem Batista-Regime und saß eine Strafe wegen terroristischer Aktivitäten ab.

Jetzt, viele Jahre später, präsentieren sie eine angebliche „Bewegung“ (San Isidro), einen angeblichen Rapper, der wegen Beamtenbeleidigung verurteilt wurde, und einen angeblichen Hungerstreik eines Dutzends angeblicher „junger Künstler“. Sie wurden durch eine starke Kampagne in der ausländischen Presse, in den digitalen Medien, die für Subversion bezahlt werden, und in sozialen Medien unterstützt. Sie hatten die unmittelbare Unterstützung von Pompeo, Marco Rubio, Almagro und anderen Gestalten.

Durch die sozialen Netzwerke wurde ein angespanntes Klima mit einer intensiven emotionalen Ladung entwickelt, um angesichts einer hypothetischen Ungerechtigkeit Äußerungen der Zustim-

mung und moralischer Unterstützung hervorzu-rufen.

Wie viele Analysten untersucht haben, verwickelt das Ansprechen von Emotionen in den Netzwerken die Menschen in vorübergehende sentimentale Gemeinschaften und lähmt deren Fähigkeit zu argumentieren, zu beurteilen und zu überprüfen, wo die Grenzen zwischen Realität und Fiktion liegen.

Viele (die meisten) derjenigen, die sich am 27.

November vor den Türen des Kulturministeriums versammelten, waren von der Atmosphäre in den Netzwerken beeinflusst. Nur wenige kannten die tatsächlichen Geschehnisse von San Isidro und deren Protagonisten. Möglicherweise hatten einige von ihnen die eine oder andere schlechte Erfahrung gemacht und fühlten sich gekränkt. Ich denke, sie wollten ehrlich mit der Institution in Dialog treten.

Andere (eine Minderheit) beteiligten sich mit vollem Bewusstsein an einem Plan gegen die Revolution.

Sie nutzten soziale Netzwerke, um das Geschehen dort auszuweiten, und verbreiteten es auf verfälschte Weise. Sie brachten Fake News über ein imaginäres Vorgehen in Umlauf, das Tränengas, Pfefferspray und mutmaßliche Hinterhalte gegen Teilnehmer einschloss. Sie wussten, dass sie dazu beitrugen, mit Lügen Trumps Politik gegen ihr Land zu rechtfertigen. An dem „Dialog“ waren sie nur interessiert, um ihn in eine Nachricht, eine Show zu verwandeln und ihn sich als Sieg anzuschreiben. Einige mussten das Geld rechtfertigen, das sie erhalten.

Es ist jedoch notwendig, die Show der Randständigen von San Isidro klar von dem Geschehen im Kulturministerium zu trennen. Im zweiten Fall gibt es wertvolle junge Menschen, auf die eingegangen werden muss.

Die Kulturpolitik der Revolution hat den Kunstschaffenden einen weiten und vorurteilsfreien Raum eröffnet, damit sie ihr Werk in völliger Frei-

heit kreieren können. Es ist wahr, dass es Fehler, Missverständnisse und Ungereimtheiten gegeben hat, aber der revolutionäre Prozess selbst hat es übernommen, diese zu korrigieren.

Die Institutionen bleiben zusammen mit dem Künstler- und Schriftstellerverband UNEAC und dem Verband junger Künstler „Hermanos Saiz“ offen für aufrichtige Debatten mit Künstlern und Schriftstellern. Wenn der Dialog aus irgendeinem Grund unterbrochen wird, gibt es geeignete Kommunikationskanäle, um ihn wieder aufzunehmen.

Es ist absolut legitim zu diskutieren, wie die Verbindungen zwischen Kulturschaffenden und Institutionen gefestigt werden können, über experimentelle Manifestationen von Kunst zu sprechen, die noch nicht ausreichend verstanden wurden, über die wesentliche kritische Funktion des künstlerischen Schaffens, über das „Alles geht“ der postmodernen Vision, über die Meinungsfreiheit und viele andere Themen.

Nicht legitim sind jedoch die Missachtung des Gesetzes, der Versuch, Erpressung gegen die Institutionen anzuwenden, die Symbole des Vaterlandes zu schänden, Bekanntheit durch Provokation zu erlangen, an Aktionen teilzunehmen, die von den Feinden der Nation bezahlt werden, und mit denen zusammenzuarbeiten, die sie zerstören wollen, zu lügen, sich dem antikubanischen Chor in den Netzwerken anzuschließen, Hass zu schüren.

Inmitten der globalen Krise, die durch die Pandemie und den globalen Neoliberalismus verursacht wurde, hat Kuba gleichzeitig unter einer beispiellosen Hetze seitens der USA zu leiden. Deshalb wurde dieser Moment gewählt, um Shows zu finanzieren, die ein entstelltes Bild des Landes bieten.

Jeder Kulturschaffende, der sich mit legitimen Zielen an Institutionen wendet, wird Gesprächspartner finden, die bereit sind, ihm zuzuhören und ihn zu unterstützen. Mit den Heuchlern ist dagegen kein Dialog möglich. •

Warum beunruhigt die USA das jüngste in Nicaragua verabschiedete Gesetz?

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• Nur wenige Tage bevor US-Außenminister Mike Pompeo hinter Donald Trump das Weiße Haus verlassen wird, erdreistet er sich, vom Präsidenten Nicaraguas Daniel Ortega zu fordern, in seinem Land „den Kurs zu ändern“ und er versichert ihm, dass „Washington keine Bedrohung der Demokratie Nicaraguas dulden wird“.

Dabei scheint es dem Herrn entfallen zu sein, dass die Sandinistische Front und Kommandant Ortega jahrelang gekämpft hatten, bis die Diktatur von Anastasio Somoza gestürzt worden war, um danach in einem weiteren harten Kampf dieses zentralamerikanischen Land zu einem Vorbild an Unabhängigkeit zu machen, mit Sozialplänen, die nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung des Landes förderten, sondern auch dazu führten, dass das Land überragende Indizes in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Beschäftigung vorweisen kann.

Auch andere US-Akteure griffen Nicaragua an, darunter der Kongressabgeordnete Albio Sires, der eine „einheitliche internationale Antwort“ gegen die Regierung Nicaraguas einforderte.

Einige Tage vor den Drohungen Pompeos und dem Antrag des Kongressabgeordneten Sires hatte der OAS-Generalsekretär Luis Almagro die Kampagne der Anschuldigungen gegen die sandinistische Nation inspiert und war sogar so weit gegangen, von Präsident Ortega zu fordern, das in diesem Land demokratisch verabschiedete „Gesetz zur Verteidigung der Rechte des Volkes auf Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstbestimmung für den Frieden“ aufzuheben.



OAS-Generalsekretär Almagro und US-Außenminister Pompeo in bestem Einvernehmen DEM INTERNET ENTNOMMEN

Konkret bedeutet das, von Nicaragua zu fordern, auf seine Souveränität zu verzichten und es von den Vereinigten Staaten bezahlten und von der OAS unterstützten Gruppen zu erlauben, die Macht in der sandinistischen Nation zu übernehmen.

Nach der ersten Erklärung von Almagro bot der Botschafter der Trump-Regierung vor der OAS Carlos Trujillo „alle Unterstützung seiner Regierung“ für das Vorgehen gegen Managua an.

Das Gesetz, das Pompeo, Almagro und andere Personen gleichen Schlages „irritierte“, wurde von der Mehrheit der Mitglieder der Nationalversammlung dieses Landes gebilligt. Es spricht sich dafür aus, diejenigen von der Kandidatur für ein gewähltes Amt auszuschließen, die „die höchsten Interessen der Nation, wie sie in der Rechtsordnung festgelegt sind, verletzen“.

Laut Prensa Latina bestimmt das Gesetz in seinem Artikel Nr. 1, dass „Nicaraguaner, die einen Staatsstreich anführen oder

finanzieren“ ihr politisches Recht verlieren, gewählt zu werden.

Ebenfalls werden diejenigen diese Einschränkung erfahren, „die zu terroristischen Handlungen ermutigen oder dazu auffordern, Handlungen auszuführen, die die Unabhängigkeit, die Souveränität und die Selbstbestimmung untergraben und zur ausländischen Einmischung in interne Angelegenheiten anstacheln“.

Desweiteren wird das neue Gesetz auf diejenigen angewandt, die „militärische Interventionen fordern und sich unter Finanzierung durch ausländische Mächte organisieren, um Akte des Terrorismus und der Destabilisierung durchzuführen“.

Schlussendlich fallen diejenigen unter das Gesetz, die „Wirtschafts- und Handelsblockaden und die Blockade von Finanzoperationen gegen das Land und seine Institutionen vorschlagen und betreiben und jene, die die Verhängung von Sanktionen gegen den Staat Nicaragua und seine Bürger fordern, verherrlichen und begrüßen“.

Almagro, in seiner unterwürfigen Haltung gegenüber dem Imperium, beendete seine an den Präsidenten Nicaraguas gerichtete Erklärung mit einem Angebot, das typisch für die Einrichtung und ihren Chef ist: „Die OAS ist bereit, Sie bei der Durchführung von freien, gerechten und transparenten Wahlen zu beraten.“

Anscheinend denkt Almagro, dass man in der Region den Plan für den Staatsstreich vergessen hat, den die OAS und er persönlich gegen die Regierung von Evo Morales und die MAS in Bolivien geschmiedet hatten, dessen Folge Tote und Verletzte und ein wirtschaftlicher und sozialer Rückschritt waren – für ein Land, das bis dahin seine besten Jahre erlebt hatte. •

ICH WÄHLE
KUBA

ES BIETET
**GESUNDHEITSDIENSTE
 FÜR ALLE**

Servicios Médicos Asistenciales en Cuba

SMC
 Comercializadora de Servicios Médicos Cubanos, S.A.

www.smcsalud.cu

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL



Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung *Granma Internacional* für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie

Ich verzichte auf die Prämie

*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.



Schlüsselanhänger
»Granma Internacional. Viva Cuba!«

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:
Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/granma

Julio will Cäsar im Schwergewicht werden

Hinsichtlich der Herausforderung, der sich das kubanische Team in Tokio stellen muss, gibt La Cruz die Prognose ab, mit der Mannschaft vier olympische Medaillen zu holen: zweimal Gold, zweimal Bronze

YOSEL E. MARTÍNEZ CASTELLANOS

• Die Energie, die der Schwergewichtler Julio César La Cruz in einer Sporthalle zeigt, bleibt für diejenigen, die eine Trainingseinheit der nationalen Vorauswahl beobachten, nicht unbemerkt. Der Boxer aus Camagüey hat es sich seit mehreren Jahren verdient, das Band des Kapitäns der kubanischen Mannschaft zu tragen.

Julio César feuert als guter Kubaner mit Humor den Rest seiner Teamkollegen an und weist sie natürlich auch auf Mängel hin. Aber eine Führungspersönlichkeit muss noch viel mehr tun, und der Olympiasieger über 81 kg von Rio de Janeiro 2016 weiß das.

La Cruz geht zu einem Boxer hin, der gerade verloren hat und vielleicht nicht mehr glaubt, seine unmittelbaren Ziele noch erreichen zu können, und redet mit ihm. Was er ihm sagt? Nur der Angesprochene weiß es, aber die Körpersprache des Ausnahmeathleten vermittelt sowohl höheren Anspruch als auch überzeugendere Hingabe dem Mann gegenüber, der nur Sekunden zuvor besiegt worden ist.

Seine Trainingsroutine ist intensiv und konstant, fast ohne Pause, und nach seinen eigenen Worten konzentriert er sich ganz auf das olympische Gold in Tokio, sonst wäre er heute nicht in der Nationalen Boxschule Holveín Quesada.

In Bezug auf seinen endgültigen Schritt in die 91-kg-Kategorie sagt er *Granma*, dass die Tatsache, dass er fast ein Jahr lang ohne Wettkämpfe war, es ihm ermöglicht habe, sich hervorragend an die höhere Gewichtsklasse anzupassen und alle Belastungsniveaus zu assimilieren, die die Gruppe der Trainer für ihn vorbereitet.

„Bei den 91 kg bin ich dreimal international angetreten und habe alle drei Kämpfe gewonnen, einen davon gegen den Olympiasieger von Rio 2016, den Kasachen Vasili Levit. Ich fühle mich gut mit dem Gewicht. Ich sehe für mich keine Schwierigkeit, meine Art des Boxens durchzusetzen.“

Hinsichtlich der Herausforderung, die sich dem kubanischen Boxen in Tokio stellt, sagt La Cruz voraus, dass er mit der Mannschaft wohl vier olympische Medaillen in der japanischen Hauptstadt holen werde, zwei goldene und zwei bronzene, wobei es acht Gewichtsklassen im Wettbewerb gibt.

„Wir sind das Flaggschiff des kubanischen Sports. Hier trainieren wir sehr hart, um uns zuerst einmal für das vorolympische Turnier zu qualifizieren. Uns ist klar, dass das Ziel schwer, aber keinesfalls unmöglich zu erreichen ist. Wir haben genug Talent, um das zu bekommen, was wir uns vorgenommen haben.“

Diese Trainer sind für mich die besten der Welt. Daher ist der Anspruch sehr hoch.

Die sportlichen Rivalitäten, die in verschiedenen Kategorien der



Julio César La Cruz (rechts) stellt sich neuen Herausforderungen über 91 kg
FOTO: ENDRYS CORREA VAILLANT

nationalen Auswahlliste bestehen, haben dazu geführt, dass etablierte Boxer ihr Engagement verdoppeln. La Cruz sieht diesen Vorgang als völlig natürlich und typisch für die Laufbahn eines Athleten an.

„Es gibt mehrere junge Leute, die sich sehr gerne durchsetzen würden. Jeder kämpft darum, seine Träume wahr werden zu lassen. Das kann alles nur gut für uns sein. Dank dieser Rivalität haben sich unsere Boxer in großartiger sportlicher Form gehalten. Das bringt uns in eine vorteilhafte Position gegenüber internationalen Gegnern.“

Vor vier Jahren kam Julio César La Cruz in hervorragender Form zu den Spielen in Rio de Janeiro. Zu der Frage, ob dieser physische Zustand im gegenwärtigen Jahr 2021 wiederholt werden kann, hat der Faustkämpfer aus Camagüey alle Zweifel ausgeräumt.

„Ich werde mir meine Goldmedaille holen. Ich bin in der gleichen Form wie damals, als ich noch im Halbschwergewicht an den Start ging. In meinem Kopf gibt es nichts anderes als das zweite olympische Gold. Ich trainiere und bereite mich darauf vor, Olympiasieger zu werden.“

Vor Abschluss des Interviews weist La Cruz darauf hin, dass er auch noch die Olympischen Spiele 2024 in Paris erreichen könne, nicht zuletzt durch die Konzentration und Genauigkeit, die er in das Training investiere.

„Alles wird davon abhängen, ob ich die Form behalte, die mich hierher gebracht hat, zusammen mit den guten Ergebnissen.“

Ich muss mir noch einige weitere Ziele setzen. Nach Paris zu gehen und zu gewinnen, ist ein solches Ziel, und es kann erreicht werden. Die Realität hat keine Größe, keine Farbe und keinen Preis“, sagt er. •

Die kubanische Leichtathletik ist auf einem guten Weg bei der Vorbereitung auf Tokio

Daniel Osorio, technischer Leiter der Leichtathletik-Nationalmannschaft, bewertete die Vorbereitungszeit der kubanischen Athleten in Portugal als positiv

• Daniel Osorio, der technische Leiter der Leichtathletik-Nationalmannschaft, bewertete die Vorbereitungszeit der kubanischen Athleten in Portugal als positiv.

In einem Gespräch mit der Sportzeitung *Jit* sagte Osorio, dass das Training dort für alle von Vorteil gewesen sei, um die allgemeine Phase der körperlichen Kondition abzuschließen.

Osorio, auch Cheftrainer des Dreisprungs der Männer, hob die Leistung der Diskuswerferinnen Denia Caballero und Yaimé Pérez sowie die Verbesserung der historischen Parameter letzterer, ihres Zeichens Weltmeisterin von Doha 2019, bei der Kraftvorbereitung hervor.

Insbesondere auf diesen beiden Athletinnen ruhen wohl die größten Medaillenhoffnungen für Kuba bei den Sommerspielen von Tokio, daher die Wichtigkeit ihrer Betreuung in Portugal, auch da eine Formbestimmung in dieser Disziplin in der Diamond League 2021 nicht möglich sein wird.

Er betonte auch die gute Verfassung von Roxana Gómez, die Kuba über 400 Meter und in der 4x400 m Staffel vertreten wird, und erwähnte bei dieser Gelegenheit ebenso die positive Entwicklung der anderen Staffelläuferinnen Zurian Hechavarría, Lisneidy Veitía und Adriana Rodríguez, die ihre Präparation auf Tokio bald hier bei Wettkämpfen im Panamerikanischen Stadion fortsetzen werden.

Auch sprach er über die veränderten Trainingsmethoden in der Arbeit mit der kubanischen Siebenkämpferin Yorgelis Rodríguez. Der Rest der Athleten, die in Portugal waren, umfasste Juan



Die Diskuswerferin Yaimé Pérez ist eine der großen Medaillenanwärterinnen für die Olympischen Spiele in Tokio
FOTO: OSVALDO GUTIERREZ GÓMEZ

Miguel Echevarría, Maikel Massó und Léster Lescay im Weitsprung, Yarisley Silva in Stabhochsprung, Liadagnys Povea, Jordán Díaz, Cristian Napoles und Andy Díaz im Dreisprung sowie Luis Enrique Zayas im Hochsprung. Alle bereiten sich auf die Teilnahme an den von „World Athletics“ organisierten Wettbewerben vor, die zwischen dem 27. Januar und 17. Februar stattfinden sollen. (Sportredaktion) •